

Engländer Journal 2022



Club der Englischen Groß und Zwergkröpfer von 1912

Inhaltsverzeichnis

Titelbild
Inhaltsverzeichnis
Bericht des 1. Vorsitzenden
Vorstand seit Barchfeld
Geburtstage 2022
Geburtstage 2023
Einladung JHV
Der Zuchtwart hat das Wort
Terminkalender
Foto-Schau im Internet
Berichte aus den Gruppen
Gib den Kugelschreiber weiter
Jahresbericht aus Österreich
Grundlagen der Farbvererbung
Bericht über Qualzuchten
Werbung Mitglieder

Impressum

Herausgeber: Club der Englischen Groß- und Zwergkröpfer
Journalbeauftragter: Jens Hamel
Fotos: Rolf Linnemeier, Franz Huber, Dietmar Knibbe, Gerd Rotschagl,
Stefan Karaica, Henk Lubbers, Kurt Jensen, Horst Bartels,
Albrecht Bach, Hartmut Buchler, Gerhard Meier, Helmut Fink,
Ivica Pintaric, Vilim Mursic, Fabijan Mursic, Dr. Nenad Mursic,
Ivica Marosevic, Duro Smit und Nedjeljko Kesić

Druck und Bindung: Wir machen Druck



Wir machen Druck.de

Sie sparen, wir drucken!

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden 2021

Das Jahr 2021 ging so weiter, wie 2020 endete, mit Corona!

Aus diesem Grund gibt es auch nicht viel zu Berichten. Die Züchterschaft hat fleißig an ihren Tauben gearbeitet und wurde größtenteils wieder um ihre Lorbeeren gebracht. Die meisten Ausstellungen wurden abgesagt. Unsere HCS viel auch Corona zum Opfer.

Trotz allem bleibt uns ein tolles Journal und die 2. Virtuelle HCS in Erinnerung.

Ein großer Dank an alle die mitgewirkt haben.

Zu unserer Freude hat Jens Hamel sich bereit erklärt, das Journal 2022 zu übernehmen!

Wir alle hoffen das es im Jahr 2022 bergauf geht und wir zur Normalität zurückkehren können.

Zum Schluss noch ein paar Zahlen, Stand 31.12.2021:

Der SV hat 115 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 67 Jahren.

Es gab,

Neuaufnahmen (1):

Philipp Rehpöhler

Abgänge (7):

Austritt: 0

Verstorben: Werner Krause, Günter Schweinefuß, Willi Schwarz in 2020; Karl-Heinz Müller in 2019; Günter Schmidt in 2018; Norbert Masjosthusmann, Stevan Karaica sen in 2021

Ein Dankeschön an meine Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und auch an alle, die im Sonderverein tatkräftig mitarbeiten

MfG Stefan Karaica

Vorstand nach der JHV in
Barchfeld:



1. Vorsitzender: Stefan Karaica jun.

2. Vorsitzender: Rinaldo Schelski

1. Schriftführer: Anton Rotschadl jun.

2. Schriftführer: -----

1. Kassierer: Rolf Linnemeier

2. Kassierer: Sven Schweder

Zuchtwart: Sven Schweder

Europadelegierter: -----

Ehrevorsitzende: Werner Vogel,
Gerd Voß

Kontoverbindung des Clubs:

Volksbank Gronau-Ahaus eG
BLZ: 401 640 24 Konto-Nr.: 4311189400

IBAN: DE22401640244311189400

BIC: GENODEM1GRN

Besondere Geburtstage in 2022

| | | | |
|------------------|------------------------|--------|----------|
| Januar | 04. Reiner Möller | SO | 55 Jahre |
| | 17. Werner Vogel | SW | 80 Jahre |
| Februar | 04. Franz Mitterer | S | 65 Jahre |
| März | 26. Wolfgang Elger | O u. N | 65 Jahre |
| Mai | 01. Bernhard Bruland | W | 75 Jahre |
| | 25. Timo Schall | O u. N | 55 Jahre |
| Juni | 11. Roland Poltermann | SO | 60 Jahre |
| | 29. Gerhard Voß | W | 75 Jahre |
| Juli | 20. Sven Schweder | O u. N | 50 Jahre |
| August | 04. Ivica Pintaric | S | 40 Jahre |
| | 12. Horst Bartels | W | 85 Jahre |
| | 14. Frank Jahn | O u. N | 50 Jahre |
| | 15. Gerd Dumpke | O u. N | 60 Jahre |
| September | 10. Christian Holzmann | S | 55 Jahre |
| Oktober | 19. Reinhard Coßmann | W | 75 Jahre |
| | 31. Henk Lubbers | W | 50 Jahre |
| Dezember | 01. Johann Hölzl | S | 75 Jahre |
| | 13. Lothar Reichardt | O u. N | 75 Jahre |
| | 17. Klaus-Hermann Erb | SW | 65 Jahre |
| | 30. Helmut Fink | S | 60 Jahre |

Besondere Geburtstage in 2023 (bis einschließlich April)

Januar

| | | |
|---------------------------|----|----------|
| 08. Ralph-Michael Schales | SW | 70 Jahre |
| 10. Heinrich Rupp | SW | 85 Jahre |

Februar

| | | |
|--------------------------|--------|----------|
| 10. Heinz Wallek | O u. N | 85 Jahre |
| 10. Gerhard Meier | S | 60 Jahre |
| 12. Hartmut Buchler | O u. N | 65 Jahre |
| 12. Jens Kristian Jensen | O u. N | 75 Jahre |
| 24. Rudolf Raatz | O u. N | 85 Jahre |

März

| | | |
|-------------------------|----|----------|
| 08. Christian Klein | SW | 70 Jahre |
| 16. Karl-Heinz Frilling | W | 85 Jahre |

April

| | | |
|--------------------|---|----------|
| 18. Helmut Horvath | S | 80 Jahre |
|--------------------|---|----------|

Englische Zwergkröpfer in den Farben:

dominant rotgeherzt und dominant gelbgeherzt.

Kurt Jensen

Njalsvej 156
5210 Odense
NV Dänemark
Tel.0045/91974385



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021

Die Corona bedingt ausgefallene Jahreshauptversammlung von Emden findet nun am Samstag, den 14. Mai 2022 in den Vereinsräumen des GZV Ascania Aschersleben e.V., Ermslebener Strasse 10 in 06449 Aschersleben, statt.

Beginn der Jahreshauptversammlung ist um 13.00 Uhr.

Tagesordnung:

01. Begrüßung
02. Totenehrung (2020, 2021)
03. Neuaufnahmen/ Austritte (2020, 2021)
04. Ehrungen
05. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
06. Bericht des Vorsitzenden
07. Bericht des Schatzmeisters (2020, 2021)
08. Bericht der Kassenprüfer (2020, 2021)
09. Neuwahlen lt. Satzung:
 - a.) 1. Kassierer, für 2 Jahre (z. Zt. Rolf Linnemeier)
 - b.) Zuchtwart, für 2 Jahre (z. Zt. Sven Schweder)
 - c.) Schriftführer (z. Zt. Anton Rotschadl jun.)
 - d.) 2. Vorsitzender (z. Zt. Rinaldo Schelski)
10. Eventuell Terminverschiebung Jubiläumsschau in den November (12./13 oder 19./20.) in Emden?
11. a) Stand Jubiläumsschau 2022 in Calau (Gr. Ost und Nord)
b) Stand HCS 2023 (Gr. West)
12. Besprechung Infobrief 2020
13. Satzungsänderung §11 Sonderrichter (siehe Infobrief 2020, Punkt Nummer 3)
14. Goldener Kröpfer
 - a.) aktuellen Goldenen Kröpfer wegen Corona annullieren?
 - b.) Festlegung Modus Goldener Kröpfer ab 2023
15. Jährige Englische Großkröpfer ab 2023 generell beim Clubsieger und beim Goldenen Kröpfer wie Jungtiere zählen/werten? (Diskussion und Abstimmung)
16. Anträge und Wünsche
17. Verschiedenes

Anträge und Wünsche zur JHV sind bis zum 30. April 2022 schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Der Zuchtwart hat das Wort:

Denken und Denkanstöße zu den Bewertungsrichtlinien und Zuchtzielen unserer Engländer

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,
liebe Vorstandskollegen,
liebe Engländer-Freunde,

der Vorstand unseres Clubs der Englischen Groß- und Zwergkröpfer hatte im Engländer Journal 2021 mit den Infobrief vom 9. September 2021 einige Vorschläge zu Veränderungen in der bisherigen Praxis unserer Club-Arbeit eingebracht, die auf der Jahreshauptversammlung unseres Clubs diskutiert und beschlossen werden sollten. Leider konnte diese Jahreshauptversammlung aus bekannten Gründen nicht stattfinden, sodass wir die Vorschläge auch nicht entsprechend diskutieren konnten. Die bekannten Gründe sind leider mittlerweile ein ständiges Thema, die Jahr um Jahr die Arbeit unseres Clubs erschweren. Schwierig ist es, Zuchtziele abzustimmen, neue Schwerpunkte festzulegen, züchterische Vergleiche durchzuführen und gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung in der Zucht zu diskutieren. Auch als Zuchtwart fällt es mir schwer, zu diesen Themen richtungsweisende Hinweise zugeben, wenn doch der jährliche Vergleich der gesteckten züchterischen Ziele aufgrund der pandemischen Lage in den vergangenen Jahren fast gänzlich unmöglich geworden sind. Fotowettbewerbe sind ein kleines Mittel um den Verdruss und dem Frust entgegenzuwirken, aber auf keinen Fall ein Mittel für einen züchterischen Leistungsvergleich oder zur Bestimmung zukünftiger Zuchtziele. Dies ist vor allem so, weil Fotos stets eine Momentaufnahme sind und weil jeder von uns mit dem Handy oder der Kamera auch unterschiedlich technisch aufgestellt ist. Auch Lichteffekte und die äußeren Verhältnisse spielen hier eine Rolle.

Trotz dieser Umstände wollen wir natürlich nicht stehen bleiben und daher möchte ich die Themen Sonderrichter und Bewertungsrichtlinien sowie Zuchtziele noch aus dem letzten Infobrief des Clubvorstands einmal aufgreifen.

Wir hatten im Infobrief einen Vorschlag zur Anpassung der Sonderrichterregelungen gemacht, da unser Club mittlerweile erheblich mit der Gewinnung von Sonderrichtern zu kämpfen hat. Dies ist kein Phänomen unseres Clubs, sondern beispielsweise auch bei den Brünner Kröpfer und Französischen Kröpfen der Fall. Daher wollen wir interessierte Preisrichter in der Gruppe E begeistern uns zukünftig bei der Bewertung unserer Engländer zu unterstützen. Eine zielgerichtete Ansprache insbesondere junger Preisrichter mit Richteinsätzen und einem Lernprozess soll die zukünftige, zielgerichtet und zuchtstandsbezogene Bewertung unserer Engländer sichern. Wir dabei allerdings auch in Kauf nehmen müssen, dass diese Preis- und Sonderrichter möglicherweise keine aktiven Züchter unserer Engländer sind, dies gefällt sicher nicht jedem, aber leider sehen wir aktuell keine Alternativen. Erfahrungen muss man als Preisrichter sammeln und Übung macht den Meister!

Ein weiterer Punkt des Infobriefes waren die Bewertungsleitlinien und die Zuchtziele. Wir hatten die Gruppen gebeten hierzu entsprechende Hinweise und Anregungen an den Clubvorstand heranzutragen. Bisher haben wir hier keine Rückmeldungen erhalten, daher habe ich mich an die Überarbeitung der Bewertungsleitlinien und Zuchtziele gemacht und

möchte Euch in den kommenden Wochen einen Entwurf für die angepasste Fassung des Bewertungsleitlinien und der Zuchtziele zur Verfügung stellen. Vielleicht macht es die Diskussion oder die Einreichung von Vorschlägen aus der Züchterschaft unseres Clubs leichter. Entscheidungen werden wir dann hierzu gemeinsam in der nächsten Jahreshauptversammlung treffen.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass es von meiner Seite keine Bestrebung gibt, heute und in Zukunft einen Europastandard für unsere Engländer zu erstellen, da ansonsten lediglich das Mutterland für den Standard prägend ist.

Ich hoffe sehr, dass wir uns im Jahr 2022 wieder häufiger in der großen Gemeinschaft persönlich begegnen dürfen und wünsche Euch ein erfolgreiches Zuchtjahr 2022.

Schweez, im Januar 2022

Euer

Sven Schweder

Liebe Zuchtfreunde,

Ich freue mich sehr Euch zur Jahreshauptversammlung in Sachsen-Anhalts ältester Stadt zu begrüßen.

Der Geflügelzuchtverein „Ascania“ Aschersleben e.V, stellt uns für unsere Versammlung seine Vereinsräume zur Verfügung. Dort ist auch noch das Geflügelmuseum Sachsen-Anhalt angesiedelt und kann auch an dem Tag besichtigt werden.

(www.gzv-aschersleben.de).

Da wir uns lange nicht gesehen haben und es bestimmt viel zu erzählen gibt, werden wir dort ab 11 Uhr empfangen und können uns bei Bockwurst oder Knacker mit Kartoffelsalat oder einer HO-Schnitte (viel Spass beim Googlen) stärken., bevor um 13 Uhr die Jahreshauptversammlung beginnt.

Für eine bessere Planung bitte ich Euch um eine Rückmeldung per Email, Telefon, Whatsapp, Signal-Messenger oder persönlich ob Ihr an der Versammlung teilnehmt.

Für weitere Rückfragen zu Übernachtungen stehe ich gern zur Verfügung

Durch die Pandemie musste auch wieder unsere Haupt-Club-Schau wieder abgesagt werden. Daher habe ich mich wieder entschlossen wieder eine Foto-Schau auf unserer Internet-Seite durchzuführen. Vielen Dank an alle Zuchtfreunde, die ihre Tiere fotografiert haben und mir diese zugesendet haben.

Am 08.01.2022 hatte die Seite 4038 Aufrufe von 260 Besuchern und am 09.01.2022 1198 Aufrufe von 93 Besuchern. In diesem Jahr haben wir weniger Werbung dafür gemacht, weil wir dachten, dass es sich mehr rumspricht.

Eine solche Foto-Ausstellung im Internet ersetzt keine richtige Ausstellung. Aber dadurch haben wir trotzdem einen kleinen Einblick, was andere Zuchtfreunde gezüchtet haben.

Das hier vorliegende Journal ist eine Fortführung der Arbeit, die Norbert schon begonnen hat. Außerdem danke ich allen Zuchtfreunden für die Bereitstellung der Berichte und Fotos und besonders Rolf für die hervorragende Zuarbeit und Vorbereitung.

Jens Hamel

Terminkalender 2022

Gruppe Süd:

Obmann **Roland Vogel**

Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung, am **23.10.2022 in Abensberg**
Gruppenschau, am **19.+20. November 2022 in Pfarrkirchen**

Gruppe Südwest:

Obmann **Stefan Karaica (Junior)**

Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung, im Sept./Okt. (genauer Termin noch offen)
Gruppenschau, am (genauer Termin noch offen)

Gruppe Ost und Nord:

Obmann **Rudi Peisker**

Frühjahrsversammlung, voraussichtlich *Ende März in Lübben/Spreewald*
Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung, am (genauer Termin noch offen)
Haupt-Club-Schau, am **26.-29. Januar 2023 in Calau**

Gruppe Südost:

Obmann **Werner Fork**

Frühjahrsversammlung, *am 24.04.2022 um 10:00Uhr in Catterfeld (Schillers Höhe)*
Herbsttagung mit Jungtierbesprechung am *23.10.2022 um 10:00Uhr*
in Catterfeld (Schillers Höhe)
Gruppenschau: (genauer Termin noch offen)

Gruppe West:

Obmann **Rolf Linnemeier**

Frühjahrsversammlung, am (genauer Termin noch offen, evtl. Ende April)
Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung, (genauer Termin noch offen, evtl. Anfang Oktober)
Gruppenschau: (genauer Termin noch offen, evtl. Ende November in Verl/Kaunitz)

In 2022 werden zu folgenden Schauen Sonderschauen angemeldet:

Nationale Bundessiegerschau: 02.-04. Dezember in Leipzig

Dt. Junggeflügelschau: 16.-18. Dezember in Hannover

VDT-Schau: 13.-15. Januar 2023 in Erfurt

Schöne Zwergkröpfer aus Ostwestfalen-Lippe



0,1 andalusiergeherzt



0,1 indigogeherzt



Andalusiergeherzt (ca. 3 Wochen alt)

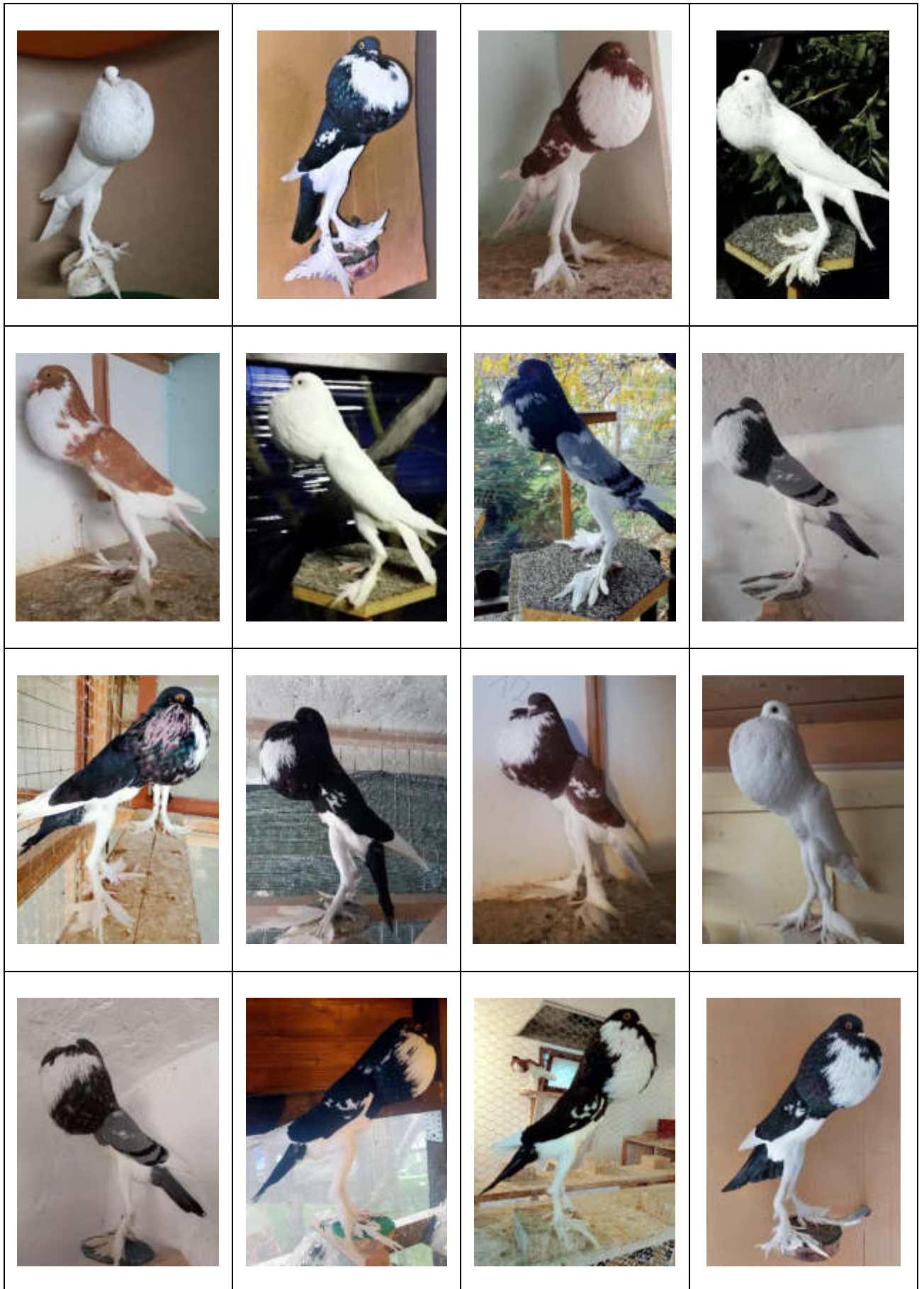
Rolf Linnemeier
Am Schwesternberg 4
32760 Detmold

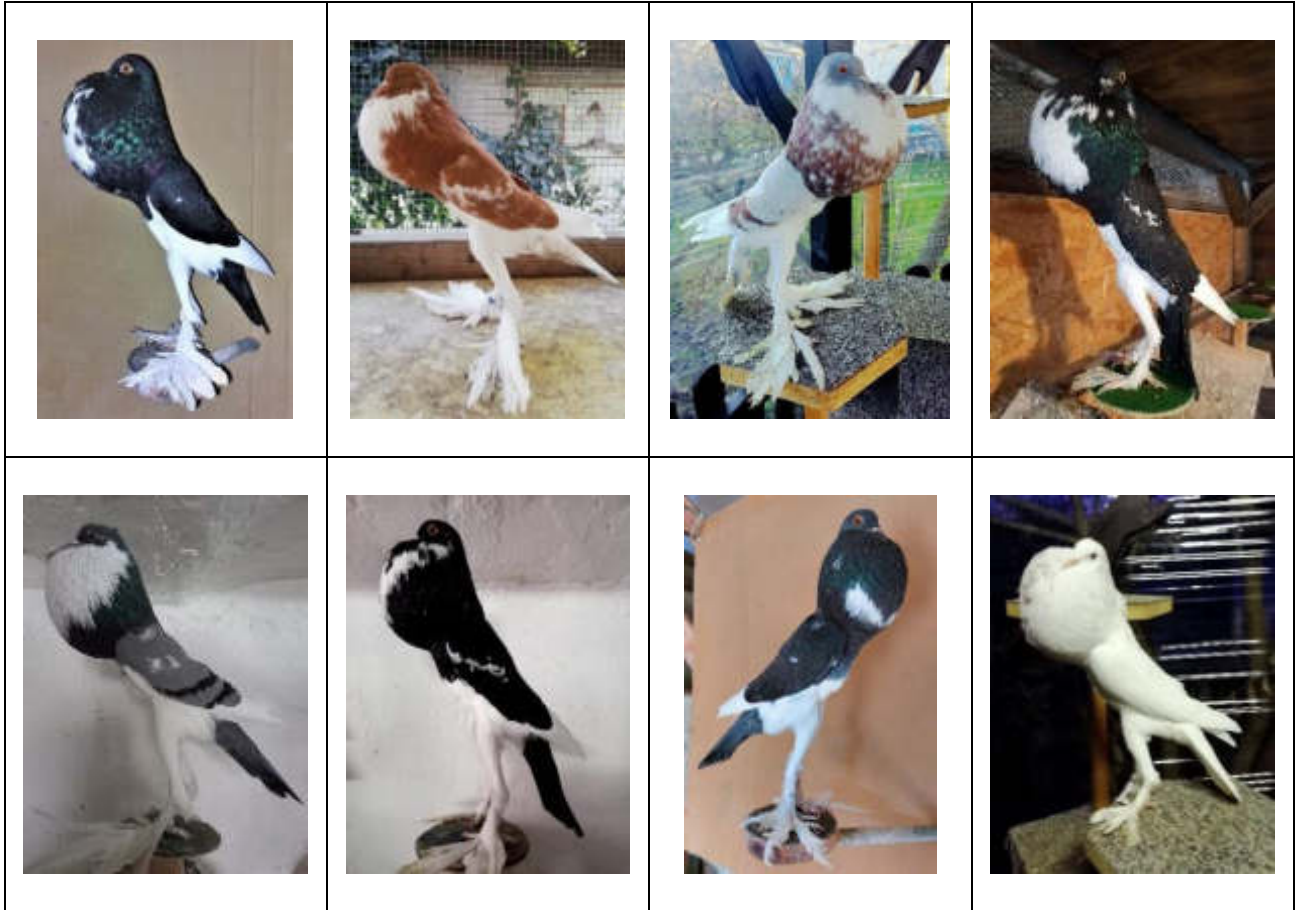
E-Mail: cossi11@t-online.de

Handy: +49 175 842 0838



Englische Kröpfer bei der Foto-Haupt-Club-Schau im Internet





Gruppe Süd



Gruppe West

Meinen Rückblick für das Jahr 2021 möchte ich mit dem plötzlichen und unerwarteten Tod von Norbert Mastjoshusmann im September des vergangenen Jahres beginnen.

In den letzten Jahren waren Norbert und ich uns als Zuchtkollegen und Engländerfreunde, allein schon wegen der räumlichen Nähe unserer Schläge zueinander, sehr viel näher gekommen. Bei Gesprächen, die mit Norbert fast immer rege und intensiv waren, nahm er selten ein Blatt vor den Mund.

Zuchtkollegen die Norbert näher kannten wissen wovon ich hier schreibe.

Mit ihm verliert die Gruppe West ein sehr aktiven, und den erfolgreichsten Züchter der vergangenen Jahre aus ihren Reihen.

Die Gruppe wird ihm in Ehren gedenken.

Im vergangenen Jahr fielen die Frühjahrsversammlung und die Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung Corona bedingt aus.

Zum Glück konnten wir unsere Gruppenschau am 13.11. 2021 der 2. Internationalen Vogel- und Kleintierschau in Bocholt anschließen.

Vier Aussteller zeigten hier 31 Zwergkröpfer in verschiedenen Farbschlägen.

Rolf Linnemeier

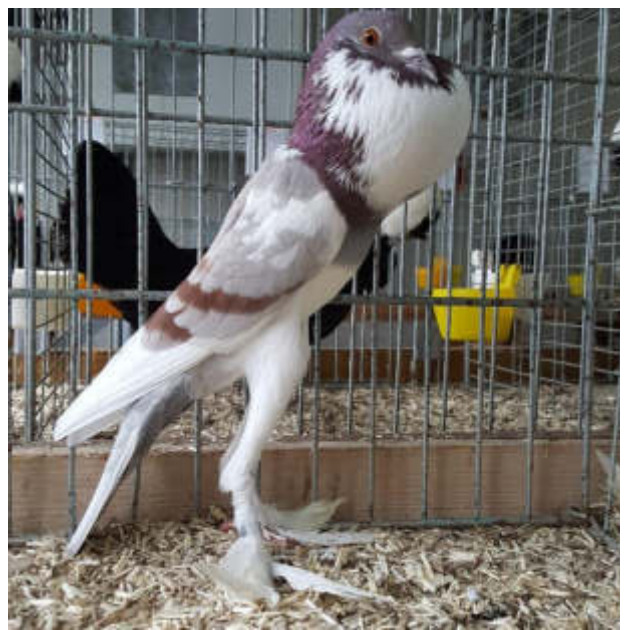
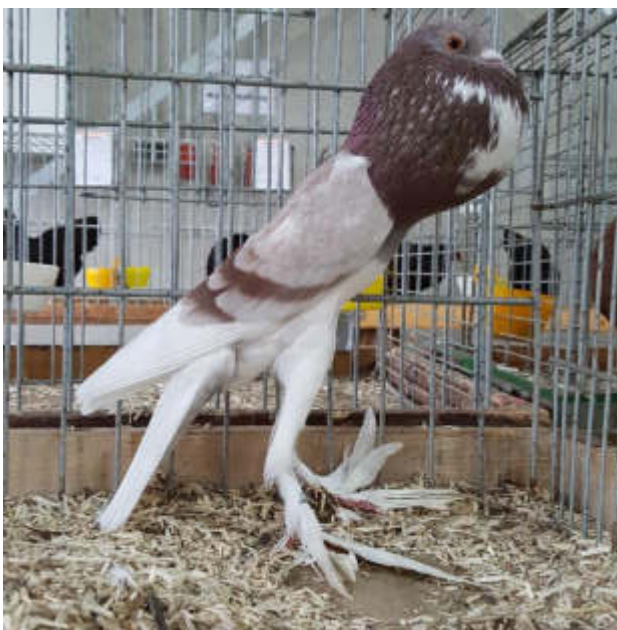
-Obmann Gruppe West-

Englische Zwergkröpfer



| | | |
|---|-------|-------------------|
| <i>1.0 a - andalusierfarbig-geherzt</i> | | |
| PR: Scheschi, Ralf | | |
| 94 | sg 94 | Linnemeier, Rolf |
| <i>0.1 J - andalusierfarbig-geherzt</i> | | |
| 95 | sg 95 | Linnemeier, Rolf |
| <i>0.1 a - andalusierfarbig-geherzt</i> | | |
| 96 | g 92 | Linnemeier, Rolf |
| <i>1.0 J - schwarz-geherzt</i> | | |
| 97 | hv 96 | Linnemeier, Rolf |
| <i>1.0 a - schwarz-geherzt</i> | | |
| 98 | o.B. | Linnemeier, Rolf |
| <i>0.1 J - schwarz-geherzt</i> | | |
| 99 | sg 93 | Linnemeier, Rolf |
| 100 | hv 96 | Linnemeier, Rolf |
| <i>0.1 a - schwarz-geherzt</i> | | |
| 101 | sg 93 | Linnemeier, Rolf |
| 102 | g 92 | Linnemeier, Rolf |
| <i>1.0 J - blau-geherzt</i> | | |
| 103 | g 92 | Lubbers H.J. |
| <i>1.0 a - blau-geherzt</i> | | |
| 104 | g 92 | Lubbers H.J. |
| 105 | hv 96 | Bruland, Bernhard |
| <i>0.1 J - blau-geherzt</i> | | |
| 106 | sg 94 | Bruland, Bernhard |
| 107 | sg 93 | Bruland, Bernhard |
| <i>0.1 a - blau-geherzt</i> | | |
| 108 | sg 93 | Bruland, Bernhard |

| | | |
|--------------------------------|----------|--------------|
| <i>1.0 J - dunkel-geherzt</i> | | |
| 109 | g 91 | Lubbers H.J. |
| 110 | sg 94 | Lubbers H.J. |
| <i>1.0 a - dunkel-geherzt</i> | | |
| 111 | sg 95 | Lubbers H.J. |
| 112 | g 92 | Lubbers H.J. |
| <i>0.1 a - dunkel-geherzt</i> | | |
| 113 | sg 95 | Lubbers H.J. |
| 114 | v 97 | Lubbers H.J. |
| 115 | g 91 | Lubbers H.J. |
| 116 | sg 94 | Lubbers H.J. |
| <i>1.0 J - rotfahl-geherzt</i> | | |
| 117 | sg 94 | Heckemeier, |
| <i>1.0 a - rotfahl-geherzt</i> | | |
| 118 | sg 94 | Heckemeier, |
| Antonius | | |
| 119 | v 97 LVE | Heckemeier, |
| Antonius | | |
| 120 | sg 95 | Heckemeier, |
| Antonius | | |
| <i>0.1 J - rotfahl-geherzt</i> | | |
| 121 | g 92 | Heckemeier, |
| Antonius | | |
| <i>0.1 a - rotfahl-geherzt</i> | | |
| 122 | sg 93 | Heckemeier, |
| Antonius | | |
| 123 | sg 95 | Heckemeier, |
| Antonius | | |
| 124 | g 92 | Heckemeier, |
| Antonius | | |



Herbsttagung Gruppe Südwest

Hallo, ich hatte heute am 10.10.2021 meine Herbsttagung. Ich bin eine junge Englische Zwerg-Kröpfer-Täubin in Weiß.

Unser Manni, das ist der Engländerzüchter, der auf jeder Hauptsonderschau ist, hat mich und meine Geschwister heute früh in einen Korb mit Erste-Klasse-Abteil gesetzt. Dann sind wir losgefahren (von Rodgau nach Kriftel) zur Geflügelzuchtanlage des dortigen Vereins. Als wir angekommen sind, hat er uns in einen schön vorbereiteten Käfig gesetzt. Es war ein wunderschöner Sonntag.

Als ich mich umschaute, waren dort alte Bekannte: Mein Manni mit seiner Frau und einer Freundin, Gastgeber Stefan Karaica mit seiner Frau, Stevan Karaica sen. sowie Bernd, Anton und Gerd Rotschadl. Die hatten wohl alle nichts Besseres zu tun.

Auf der Zuchtanlage des Geflügelzuchtvereins Kriftel wurden zunächst die herrlichen Engländer von Stefan Karaica jun. begutachtet.

Danach ging es im Vereinsheim zum organisatorischen Teil über. Dorthin konnte ich leider nicht mitkommen, da ich keine Corona Impfung habe.

Wie ich hörte, ging es um die nächste Hauptsonderschau in unserer Gruppe, die vielleicht in Osthofen stattfinden soll. Stefan Karaica jun. meinte, wir müssten alle wieder aktiver werden. Nach der Versammlung gab es ein vorzügliches Mittagessen, das von Frau Karaica zubereitet worden ist.

Dann waren ich und meine Geschwister dran. Neben uns hat Stevan Karaica sen. noch blaue Engländer eingesetzt, die aber mindestens doppelt so groß waren wie wir. Ich glaube das waren Englische Groß-Kröpfer. Die Züchter unterhielten sich über uns und waren sehr begeistert.

Nach Kaffee und Kuchen hat uns Manni wieder in den Korb gesetzt. Die Züchter haben sich untereinander verabschiedet und sind bei herrlichem Sonnenschein wieder nach Hause gefahren.

Keiner von uns wusste, dass wir an diesem Tag alle einen sehr lieben und ruhigen Zuchtfreund zum letzten Mal gesehen haben, der bei jeder Ausstellung und Versammlung bei uns war. Stevan wir werden immer an dich denken.

Gerd Rotschadl



Herbstversammlung der Gruppe Ost und Nord

Zur Herbstversammlung in Lübben / Spreewald am 22.08.2021 waren 11 Züchter angereist. Durch die Coronapandemie war die Beteiligung sehr gering.

Hauptthema war die Gruppenschau im Dezember in Calau und Haupt-Club-Schau in Emden

Zur Jungtierbesprechung waren 37 Tiere in den Käfigen davon 12 Große und 25 Zwerge
Timo Schall besprach alle Tiere, die Sieger wurden von uns Züchtern ermittelt
Bei den Großen war es eine dominant gelb-geherzte 0,1 von Hartmut Buchler, bei den
Zwergen eine weiße 0,1 von Rudi Peisker

Nach den gemeinsamen Mittagessen ging es wieder Richtung Heimat

Albrecht Bach



Sonderschau der Gruppe Ost und Nord vom 18.-19.Dezember 2021 in Calau

Dank Hartmut Buchler und seinem Team konnten wir in diesem Jahr wieder eine Gruppenschau durchführen. Wir waren der Jubiläumsschau des Niederlausitzer Rassetaubenvereins angeschlossen, der 2021 sein 20-jähriges Bestehen feiern konnte. Ebenfalls angeschlossen waren der SV der SV Strasser Gruppe Nord-Ost Bezirk 8 und die Gruppe Cottbus des SV Luchstauben.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen musste die Ausstellung ohne Publikum stattfinden und die Tiere schon am Sonnabendvormittag wieder abgeholt werden. Das Richten sowie das Einliefern fand unter Einhaltung der 3G-Regeln statt.

Trotzdem war es eine gute Entscheidung von den Calauer Zuchtfreunden diese Schau durchzuführen, diese Schau durchzuführen, da hier für viele der einzige Höhepunkt der Saison stattfand.

15 Zuchtfreunde meldeten 91 Englische Kröpfer und 101 Englische Zwergkröpfer zu dieser Gruppenschau. Bewertet wurden die Tiere von den Preisrichtern Horst Becker, Rüdiger Schmidt und Timo Schall.

22 Englische Kröpfer weiß hatten in einer mit v97 bewerteten 0,1 von Hartmut Buchler das beste Tier 2xhv konnte Reinhard Ahrandt erringen. Preisrichter Horst Becker berichtete mir, dass ihm bei diesem Farbenschlag die teilweise recht langen Schwingen- und Schwanzfedern aufgefallen sind.

Im Farbenschlag schwarzgeherzt zeigten 2 Züchter 18 Tiere bei der eine 0,1 alt von Rinaldo Schelski herausstach und mit hv96 bewertet werden konnte. Fast alle Tiere präsentierten sich gut im Käfig und hatten auch die richtige Größe. Auch in Farbe und Schenkelreinheit gab es hier wenig zu beanstanden, Wünsche beanstanden unter anderen im eleganteren Beinverlauf und in der etwas abfallenderen Haltung. Einige Tiere sollten ihr Blaswerk noch besser zeigen. Untere Noten gab es wegen mangelnder Wicklung oder zu waagerechter Haltung.

Alle nachfolgenden Farbenschläge der Englischen Kröpfer wurden von Preisrichter Horst Becker bewertet. Er lobte im Anschluss das durchweg gute Wesen und die Käfigpräsenz der Tiere seines Bewertungsauftrages. Bei den 16 blau geherzten von 4 Züchtern eine mit v97 bewertete 0,1 jung von Eberhard Rönsch das Spitzentier. Eine 0,1 alt vom selben Züchter konnte hv96 erreichen.

Bei 19 gemeldeten dominant rotgeherzten blieben leider 10 Käfige leer sg 95 war bei diesem Farbenschlag die höchste Bewertung.

11 dominant gelbgeherzte, alle von einem Züchter, waren der beste Farbenschlag bei den Englischen Kröpfen. Hier wurde kein Tier unter sg93 bewertet. V97 auf 0,1 alt und hv96 auf 0,1 jung für Hartmut Buchler.

4 rotfahlgeherzte bildeten den Abschluss bei den Großkröpfen und hatten mit einer sg95 bewerteten 0,1 alt ihr bestes Tier.

Die 19 weißen Englischen Zwergkröpfer waren, bis auf die 4 jungen Täuber, die aus verschiedenen Gründen nicht überzeugen konnten, fast alle im sg Bereich. Vorzüge gab es hier in Haltung, Vorderlänge, Flügellänge und zum Teil auch im rassetypischen Blaswerk.

Auch in der Wicklung und im Teller gab es wenig zu beanstanden. Aber es gibt hier immer noch einige Vertreter denen es an Halslänge und auch Käfiggewöhnung fehlt. Eine zarte 0,1 mit super Figur von Rudi Peisker konnte hv96 erreichen.

15 Englische Zwergkröpfer in schwarzgeherzt wurden hier gemeldet und von Preisrichter Rüdiger Schmidt bewertet. Durch Krankheit eines Züchters blieben leider 2 Käfige leer und Rinaldo Schelski war der einzige Aussteller. Das beste Tier, ein 1,0alt, wurde mit hv96 hervorgehoben.

7 blaugeherzte und 2 dunkelgeherzte wurden ebenfalls von Preisrichter Rüdiger Schmidt bewertet. Jeweils einmal sg95 war bei beiden Farbenschlägen die höchste Bewertung. Wünsche bei den blaugeherzten waren unter anderem im Hals gestreckter und in der satteren Bindenfarbe. Dem 1,0 alt dunkelgeherzten wurde ein vollerer Teller gewünscht.

Mit 25 gemeldeten Tieren waren die dominant rotgeherzten der am stärksten vertretene Farbenschlag bei dieser Ausstellung. Dieser Farbenschlag war qualitätsmäßig durchwachsen. Vor allen Dingen haben hierviele Tiere Probleme sich im Käfig zu präsentieren und zeigen ihre Vorzüge auch nach mehrmaligem Ansprechen nicht. Auch Preisrichter Rüdiger Schmidt berichtete mir ähnliches über die Zwergkröpfer seines Bewertungsauftrages. Daran muss gearbeitet werden. Ansonsten sind bei den rotgeherzten feine Figurentiere mit ausreichender Standhöhedabei, die sicherlich bei besserem Wesen, deutlich höhere Noten erreichen könnten. Das Spitzentier hier war ein 1,0jung von Dietmar Knibbe mit v97. Sehr schön war auch der mit hv96 bewertete 1,0alt von unserer Jungzüchterin Celina Schelski bei dem nur ein kleiner farblicher Wunsch zu verzeichnen war.

Die nachfolgenden Farbenschläge wurden vom Preisrichter Rüdiger Schmidt bewertet. 11 dominant gelbgeherzte wurden von 4 Züchtern gemeldet, Einen mit v97 bewertete 0,1 jung war hier das Spitzentier.

Danach folgten 3 braunfahlgeherzte von Jens Krautwald. Hv96 für seine Alttäubin.

Bei den 10 rotfahlgeherzten von 3 Züchtern konnte ein 1,0jung von Lars Londa-Nitschke mit hv96 überzeugen.

Den Abschluss bildeten 8 gelbfahlgeherzte von 2 Züchtern, V 97 Landesverbandsehrenpreis errang Lars Londa-Nitschke auf seine tolle 0, 1jung. Ebenfalls auf eine 0,1jung konnte derselbe Züchter hier hv96 erreichen.

Timo Schall

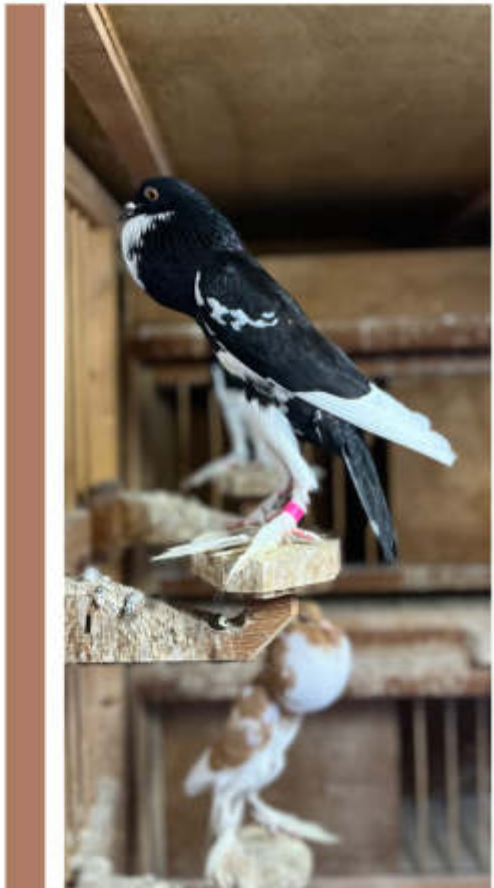


Englische Zwergkröpfer bei der Foto-Haupt-Club-Schau im Internet



Spitzenzucht Englische Zwergkröpfer

dominant rotgeherzt
dominant gelbgeherzt
schwarzgeherzt
dunkelgeherzt



Mein Zuchtjahr 2021 mit den Andalusiergeherzten Englischen Zwergkröpfern

Rückblickend gesehen war 2021 für mich und die Andalusiergeherzten (= Andalusier) Englischen Zwerge ein gutes Jahr.

Mit 1,2 Tieren in Andalusier ging es in die Zucht.

Von meinem guten Zuchtfreund Norbert Masjosthusmann (=Norbert) bekam ich zu Beginn der Zucht das Angebot meine beste 0,1 in Andalusier mit seinem besten 1,0 in Schwarzgeherzt (= Schwarz) zu verpaaren. Als Deal bot er mir an, dass ich die Andalusier und er die Schwarzen Jungen bekommen. Da musste ich nicht lange überlegen und stimmte dem Deal zu.

Diese Verpaarung war im Nachhinein für uns beide sehr zufriedenstellend. Von 6 Jungen (0,3 Andalusier und 2,1 Schwarz) waren für jeden von uns jeweils ein gutes Ausstellungstier (1,1) und noch ein weiteres Junges (0,2) für den weiteren Einsatz in der kommenden Zucht dabei.

Bei einem weiteren guten Schwarzen Täuber bot mir Norbert den gleichen Deal für die andere Täubin an, den ich auch gerne annahm. Aus dieser Verpaarung gab es 4 Junge (2,1 Indigogeherzt = Indigo und 0,1 Schwarz). Die 0,1 in Indigo wird auf jeden Fall für die weitere Zucht eingesetzt werden und die 0,1 in schwarz ist ein gutes Ausstellungstier.

Mein altgedienter 1,0 (von 2017) in Andalusier hat mit 2 Täubinnen 7 Junge (2,2 Andalusier und 1,2 Schwarz) gebracht. Eine sehr schöne 0,1 in Andalusier mit einseitig nur 2 weißen Handschwingen wird 2022 in der Zucht eingesetzt werden.

Nach dem Ende der eigentlichen Zucht wurde Anfang August meine Beste 0,1 in Andalusier an Norberts zweitbesten Täuber in Schwarz, aus einer ganz anderen Linie, für ein Testgelege (vorausschauend für das kommende Zuchtjahr) miteinander verpaart. Als Ergebnis hieraus gab es einen 1,0 in Schwarz (leider ohne Herz) und eine charakterlich sehr feine 0,1 in Andalusier.

Beide sind auf jeden Fall für die weitere Zucht vorgesehen.

Ende Mai schickte mir Zuchtfreund Meier aus Österreich via WhatsApp ein Foto von einem ca. 4 Wochen alten Andalusier, der F1-Generation aus einem Schwarzen Täuber mit einer Andalusier Täubin. Ich war positiv überrascht, dass noch Jemand anderes Andalusier züchtete. Den Sommer über blieben wir sporadisch in Kontakt und es kristallisierte sich heraus das Zuchtfreund Meier momentan keine züchterischen Ambitionen bezüglich der Andalusier hatte.

Um diesen Genpool nicht zu verlieren konnte ich dankenswerter Weise von Zuchtfreund Meier 2,3 Andalusier erwerben, die ich dann Anfang Oktober beim 1. Vorsitzenden abholte. Danke nochmals für das Mitbringen der Tiere.



(F1: 1,0 Andalusier, Meier)

Ende September verstarb dann Norbert plötzlich und unerwartet.

Sein kompletter Bestand an Engländern kam dann einige Wochen später, nach Rücksprache und Wunsch seiner Witwe Annette, zu mir.

Den Großteil seiner Engländer habe ich behalten, aber einige Engländer gingen auch an andere Züchter aus dem Engländerclub.

Nun werde ich mit diversen Engländern von Norbert in Schwarz, mit 3,9 in Andalusier und mit 0,1 in Indigo in die kommende Zuchtsaison gehen.

Aufgrund des nun vorhandenen Zuchtmaterials sollte es aus meiner Sicht mit den Andalusiern sehr gut voran gehen.



(Jungtiere aus der F8-Generation 2021. Links eine 0,1 und rechts ein 1,0)

Rolf Linnemeier

(Detmold, im Februar 2022)

Mein Hobby Weiße Englische Großkröpfer



0,1 jung



Junge Täubinnen



E-mail franzundastridhuber@web.de
Handy +49 15126372576



1,0 jung

Meine Gedanken, Erinnerungen und Ausblicke an eine Wunderschöne Zeit.

Wie das im Leben so ist man wird ohne, dass man es großartig bemerkt älter und dann blickt man gern zurück. Natürlich sind es erst die schönen Dinge an die man sich gern erinnert. Aber es war nicht nur Freude und Friede.

Das aber wollen wir schnell vergessen und hinter uns lassen. Was aber sind für uns Rassetauben -Züchter die schönen Erinnerungen? In meinem Falle war es das Kennenlernen der Englischen Zwergkröpfer. Ich war voll begeistert und den Engländern bis heute treu geblieben. Das seit nun 65 Jahren und ich bin immer aufs Neue begeistert und glücklich, wenn ich mit meinen Engländern spreche und diese sich dann voller Stolz in ihrer ganzen Schönheit zeigen. Dann fällt es mir leicht auch schon mal den einen oder anderen kleinen Fehler zu übersehen.

Dann denke ich oft das ich doch glücklich sein muß das ich diese überaus liebenswerten und temperamentvollen Tauben bei mir im Schlag habe. Irgendwann kam da auch der Gedanke mit meinen Tieren auf den Ausstellungen zu erscheinen. Im Nachhinein kann ich sagen das war keine schlechte Idee, stellten sich doch im Laufe der Zeit einige recht schöne Erfolge ein. Aber wie das halt so im Leben ist habe auch den Misserfolg kennengelernt. Das aber hat mich nur angespornt es schon bald wieder besser zu machen. Oft klappte das auch aber eben nicht immer. Aber warum nennen wir uns Züchter?

Aber auf den Schauen gab es wundervolle Erlebnisse lernte man dort viele gleichgesinnte Zuchtfreunde kennen.

Was gibt es Schöneres als mit diesen leidenschaftlichen Debatten zu führen. Natürlich standen unsere Tiere dabei im Vordergrund aber es entwickelten auch wunderbare Freundschaften die ein Leben lang hielten und noch halten.

Man ging glücklich auseinander und freute sich schon auf ein baldiges Wiedersehen.

Das alles ist nun für mich vorbei. Aber ich kann und muß sagen das für mich nun ein neuer hoffentlich auch spannender Abschnitt beginnt. Dieses nun seit ca. 3 Jahren. Da bin ich voller Zuversicht und einer großen Portion Optimismus.

Die Verbindung zu meinen verbliebenen Tieren ist nach wie vor stark. Für die Tiere hat sich auch einiges geändert:

Kein Stress durch Schauen, keine langen Autofahrten. Das wirkte sich wie folgt aus: Es gab keine Krankheiten, kein Ungeziefer sehr fester Kot und bis heute keinerlei Arztkosten und natürlich auch keine Medikamente.

Ich denke von dieser Entwicklung haben beide Seiten profitiert.

Das aber heißt nicht das ich mich total zurückziehe, denn mit großem Interesse verfolge ich die Entwicklung unseres Hobbys und hier eben besonders die unseres Clubs. Leider fällt es vielen älteren Zuchtfreunden doch schwer mit den neuen Medien klarzukommen aber man bemüht sich eben so gut es geht. Auch Hilfe wird gern angenommen.

Selbstverständlich aber sind diese Digitalen Möglichkeiten auch ein Segen für den Club und seinem Vorstand, besteht doch hier eine große Chance wichtige Nachrichten an die Mitglieder weiterzugeben. Das geschieht durch unseren Webmeister in vorbildlicher Art und Weise. Erinnern möchte unbedingt an die Digitale Clubschau.

Das war in der Züchterwelt ein Renner. Ich selber habe leider nicht geschafft mich dort einzubringen.

Mich begeistern aber besonders die von den Mitgliedern gezeigten Jungtiere aber auch die vorgestellten Alttiere waren eine Augenweide hatte sie doch oft schon hohe und höchste Auszeichnungen errungen. Für mich als Ausstellungs-Rentner eine wunderbare Möglichkeit sich über den derzeitigen Zuchtstand zu informieren.

Dieses sowohl bei den Großen wie auch den Zwergen. Die meisten der gezeigten Fotos sind von hervorragender Qualität und eine echte Werbung für unseren Club. Macht weiter so!



Zum Ausblick: Selbstverständlich steht da der Wunsch einigermaßen Gesund und in geistiger Frische noch einige schöne Jahre zu erleben. Natürlich mit meinen Tieren aber für mich genauso wichtig und wertvoll der Kontakt zu dem ein oder anderen Zuchtfreund.

Es sei mir an dieser Stelle erlaubt ein dickes Dankeschön an meinen Zuchtfreund Rudolf Zugehör mit dem ich unendliche viele harmonische Fahrten mit unseren Tauben gemacht habe. Wenn man wie ich so viele Jahre verbringen konnte, hat man natürlich auch viel erlebt und so könnte ich noch viele erzählen ich aber möchte hier enden indem ich dem Club eine gute Zukunft wünsche den Mitgliedern aber rufe ich zu ohne Eure Arbeit und Züchterfleiß geht es nicht.

Nun bleibt mir eigentlich nur noch die schöne Aufgabe den Kugelschreiber an einen anderen Zuchtfreund weiterzugeben.

Ich habe mich entschieden den Kugelschreiber an den Zuchtfreund **FRANZ HUBER** weiterzureichen mit der Bitte um Annahme des Kugelschreibers. Sicherlich kannst auch DU uns viele Dinge aus Deiner langjährigen Erfahrung erzählen.

Nun ist für mich Schluss und ich verbleibe mit einem GUT ZUCHT und bleibt GESUND.

Euer Horst aus Bochum.



Jahresbericht des österreichischen Clubs Engl. Groß- und Zwergkröpferzüchter

Die **Jahreshauptversammlung** und **Sommertagung 2021** des SV der Engl. Groß- und Zwergkröpfer fand dieses Jahr am 07.08.2021 in Kleinfrannach / Steiermark statt. Als Gastgeber und Organisator hieß uns diesmal Zuchtfreund Gerhard Meier willkommen, welcher einen schönen Sonntag für uns geplant hatte.

12 Mitglieder unseres Sondervereins waren anwesend, sowie weitere Gäste aus Deutschland, welche der JHV beiwohnten.

Die weiteste Anreise konnte unser Zuchtfreund Dieter Stanke verbuchen, der extra aus dem 800km entfernten Sitzendorf seinen Weg zu uns fand.



Durch unseren Zuchtwart Helmut Fink wurde ein Bericht zu unserer Clubschau 2019 in Wiener Neustadt vorgetragen, da im letzten Jahr keine Schau stattfand.



Der Kassenwart Zfrd. Günther Wilfling stellte den Kassabericht für das Jahr 2021 vor. Die Kassaprüfer Franz Koweindl und Thomas Lachmann bescheinigten unserem Kassier eine einwandfreie Kassaführung und baten um die Entlastung des Kassiers sowie des gesamten Vorstandes, welche von der Versammlung einstimmig stattgegeben wurde.

Einen lehrreichen Vortrag zu den Themen Übertypisierungen und Extremitäten bei unserem Engländer durch Gerhard Meier sorgte bei den Züchtern nicht immer auf Zustimmung. Durch sachgemäße Erklärungen konnten Züchter aber davon überzeugt werden, dass Tierschutz



immer im Vordergrund stehen muss und ein moderner Engländer trotz der hohen Zuchtanforderungen keiner Bewegungseinschränkung unterliegen darf.

Nach einem zünftigen Mittagessen, für das

eigens ein Grillmeister engagiert wurde, der regionale Spezialitäten aus seiner eigenen Produktion servierte, konnten wir eine sehr harmonische Sommertagung genießen.

Das Highlight der Sommertagung war wohl die Besichtigung des lichtdurchfluteten Zuchtschlages, in dem die Kröpfer in ihren großzügigen Freivolieren eine wundervolle Aussicht auf die Berge genießen können. Anschließend fand sich die Runde bei Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen zusammen und man ließ den Tag bei herrlichem Wetter gemütlich ausklingen.



Die **Jungtierbesprechung** fand am Samstag, den 02.10.2021, bei Thomas Lachmann in Hadres / Niederösterreich statt, wo unter optimalen Platzbedingungen eine Tierbesprechung der mitgebrachten Tauben durchgeführt wurde. Wie immer sehr harmonisch und sachlich wurden Vorzüge, Wünsche und Mängel der Tiere von dem anwesenden Preisrichter Gerhard Meier erläutert. Es ist immer wieder erfreulich, wenn die Züchter den „Mut“ haben, auch Tiere mit leichten oder groben Fehlern zu zeigen. Gerade hieraus lernen alle ernsthaft Interessierten etwas für die eigene Zucht. Jungtiersieger bei den Großkröpfern wurde auf einen dom. rotgeherzten 1.0 Reicher Johann, bei den Zwergkröpfern konnte sich eine 0.1 schwarzgeherzt von Meier Gerhard durchsetzen.



Aus bekannten Gründen (Corona) musste unsere **Clubschau** bei der Bundesschau in Wels abgesagt werden. Die Ausstellungsleitung hatte alles versucht, um eine Ausstellung durchführen zu können. Alles war wie gewohnt bestens organisiert und vorbereitet, die Meldepapiere waren verschickt und die Käfige aufgebaut. Doch am Vortag der Einlieferung kam das Aus für die Schau durch die Behörden.

Doch es ist uns geglückt, wenigstens unsere Vereinskchau des ST9 wie gewohnt stattfinden zu lassen. Die Schau fand am 23. und 24. Oktober 2021 in den lichtdurchfluteten Hallen von Blumen Posch in Mühldorf statt. Präsentiert wurden rund 70 Englische Großkröpfer und 20 Englische Zwergkröpfer.



Der Lockdown hatte unser Leben stark beeinträchtigt, da wir in unseren Gewohnheiten eingeschränkt waren. Wir Taubenzüchter haben in dieser Zeit stark von unseren Tieren profitiert. **«Halten, züchten, ausstellen»** - dies muss unser Motto in Zukunft sein. Wir als Taubenzüchter sind stark gefordert. Wir müssen bereit sein, uns schneller an neue Gegebenheiten anzupassen, damit wir unser schönes Hobby auch in Zukunft noch ausüben können.

Der Sonderverein der Züchter Engl. Groß- und Zwergkröpfer Österreichs wünscht allen Mitgliedern sowie Zuchtfreunden und deren Familie für das Jahr 2022 alles Gute, viel Gesundheit, Gut Zucht und vor allem Durchhaltevermögen bei der aktuellen schwierigen Lage. Unser Hobby dient nicht nur dem Wettbewerb auf Ausstellungen, sondern sollte in erster Linie positiv unserem täglichen Wohlbefinden dienen. Genießen wir die Zeit im heimischen Taubenschlag, erfreuen uns an gesunden und vitalen Tauben und genießen einfach die Zeit mit unserem wunderschönen Hobby.

Gerhard Meier

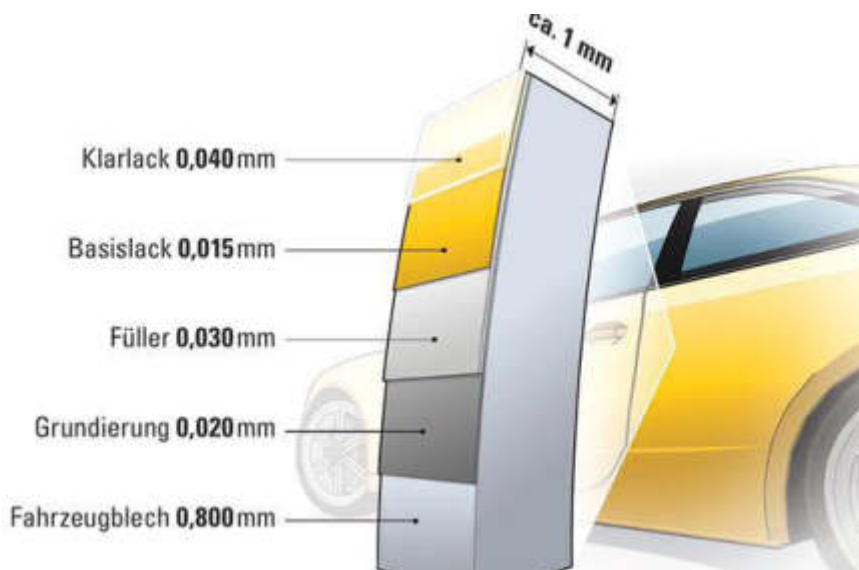
Grundlagen der Farbvererbung bei unseren Tauben bzw. Betrachtung der Parallelen beim Aufbau einer Kfz-Lackierung

In der modernen Taubenzucht wurden die letzten Jahrzehnte durch namhafte Persönlichkeiten, wie Prof. Dr. A. Sell, Andreas Leiß (A), Andreas Boisits (A) und Wolfgang Schreiber immer wieder Anläufe zur Vermittlung der genetischen Grundkenntnisse in der Taubenzucht unternommen. Bei vielen Züchtergesprächen und in mannigfaltigen Diskussionen in öffentlichen Foren ist jedoch festzustellen, dass die Grundkenntnisse hier leider weiterhin recht dürftig sind bzw. schlimmstenfalls auf Falschannahmen basieren. Gerade Letzteres, also die falsche Interpretation des Phänotyps bzw. die Ausrichtung an falschen Indikatoren verurteilt dann so manches Zucht-Projekt von Beginn an zum Scheitern. DENN eine Sache muss nicht richtig sein, nur weil Viele dran glauben oder festhalten!

Seit über 25 Jahren beschäftigte ich mich mit dem Thema Vererbung bei Tauben und nicht zuletzt durch die praktische Anwendung - Learning-by-Doing - habe ich mir hier ein umfangreiches Wissen angeeignet.

Der Landesverband Bayern ist an mich mit der Bitte herangetreten, dieses Thema im Rahmen des Bayerischen Sach- und Fachkundenachweises für den interessierten Leser greifbarer zu machen, was ich den nachfolgenden Ausführungen gerne versuche. Anstelle ausschließlich theoretischer Erörterungen, habe ich mir im Vorfeld Gedanken gemacht, wie das Thema praxisbezogen vermittelt werden kann. Letztendlich bin ich auf die Kfz-Lackier-Technik gestoßen, welche zu unserem Thema durchaus Parallelen aufweist, die meines Erachtens zu einem besseren Verständnis beitragen können.

Als repräsentatives und konstruktives Beispiel für die verschiedenen Schichten in der Tauben-Farbgenetik bietet sich die Farbe Rot (rezessives Rot, auch Tümmeler-Rot genannt) an. Ähnlich der mehrschichtigen Lackierung beim Kraftfahrzeug, besteht auch diese komplexe Farbkombination aus verschiedenen und aufeinander aufbauenden Schichten/Erbfaktoren.



Quelle: Deutsches Lackinstitut

1) Grundierung 2) Füller 3a) Basislack (Unifarbe) 3b) attraktive Decklackierung 4) Klarlack

1. Grundierung/Grundfarbe

Bevor es um die Umsetzung eines komplexen Farbbildes geht, benötigt der Korpus eine **Grundierung** (Kfz) bzw. bei der Taube eine **Grundfarbe**. Diese Schicht stellt die Basis für die folgenden Komponenten dar.

Auch in der Kfz-Lackierung mag es verschiedene Grundierungs-Varianten geben, evtl. auch die Kombination von zweien, von denen die stärkere die leichtere überdeckt; dies finden wir auch bei unseren Tauben. Jedes Taubenküken – egal welchen Farbbilds – wird **zwingend** mit **mindestens einer Grundfarbe** geboren.

Bei den Grundfarben unterscheidet man **schwarzes** (Wildtyp), **rotes** und **braunes** Pigment bzw. die **blaue, rotfahle und braunfahle** Färbung der Taube. Die mögliche Kombination von zwei der drei vorhandenen Grundfarben ist möglich, jedoch nur den männlichen Tieren vorbehalten. Die stärkere, also dominante (Grund-) Farbe deckt hierbei die schwächere (rezessive) Farbe ab.

Folgende drei Kombinations-Varianten sind bei Täubern darstellbar:

Die Kombination der Grundfarben **Schwarz** und **Braun** bringt einen Täuber mit Grundfarbe Schwarz im Erscheinungsbild; **Schwarzes Pigment dominiert über Braunes**.

Die Kombination der Grundfarben **Schwarz** und **Rot** bringt einen Täuber mit Grundfarbe Rot im Erscheinungsbild. **Rotes Pigment dominiert über Schwarzes**; vermag es aber nicht gänzlich abzudecken, was die Existenz von Tinten-, Farbspritzern schwarzen Pigments erklärt.

Die Kombination der Grundfarben Rot und Braun bringt einen Täuber mit Grundfarbe Rot im Erscheinungsbild. Rotes Pigment dominiert über Braunes; vermag es aber ebenfalls nicht gänzlich abzudecken, was die Existenz der so genannten „Tinten“-, Farbspritzer braunen Pigments erklärt.

Praxis-Beispiel: Taube in Rot (rezessiv)

Für ein attraktives Farbbild bei rezessiv-roten Tieren bieten sich als Grundfarbe („Grundierung“) schwarzes und/oder rotes Pigment an. Auch das braune Pigment hat keinen direkten Nachteil im Farbbild des Gefieders, bringt aber als „Nebenwirkung“ eine Aufhellung der Augenfarbe, „Perlaugen der Braun-Reihe“, was oftmals nicht gewünscht ist und den Gesamteindruck stört.

==> Es empfiehlt sich die schwarze Grundfarbe (blaues Tier) zu wählen

2. Füller/Zeichnung

Im industriellen Verfahren wird nach der Grundierung der Füller aufgetragen, welcher bei der vorgehenden Schicht Rillen und Poren auffüllt und auch als Vorlack fungiert. Dieses Auffüllen bzw. die unterschiedliche Pigment-, Lackverstärkung übernimmt bei den Tauben die Zeichnung, auch Zeichnungsmuster genannt. Diese gibt es (vereinfacht dargestellt) in den Varianten Hohlig, Bindig, Gehämmert und Dunkelgehämmert (von links nach rechts rezessiv/pigmentschwächer im Erbgang bzw. rechts nach links dominant/pigmentstärker)

existiert. Jedes Taubenküken wird zwingend mit einem dieser Muster geboren, kann aber geschlechtsunabhängig ein zweites tragen, welches dann vom dominanten/pigmentstärkeren Part überdeckt wird. Auch hier zeigt die Praxis, daß der dominante Teil diese farbliche Abdeckung nicht immer gänzlich schafft und z.B. bei gehämmerten Tieren mit paralleler Zeichnung Bindig und/oder Hohlig die Pigmentverstärkung teils reduziert (angestrebtes/aufgelockertes Zeichnungsbild bei gehämmerten Tieren).

Wird die maximale Auffüllung bzw. Pigmentdichte angestrebt, dann wird der Füller zweimal aufgetragen bzw. die Zeichnung Dunkelgehämmert zweimal genetisch verankert (reinerbig für Dunkelgehämmert). Die Punkte 1 und 2 reichen bei unseren Tauben nun bereits aus, um ein vollständiges, wenn auch vereinfachtes, Farbbild zu haben. Den Freunden der Farbentauben oder besonderen Färbungen genügt dieser Phänotyp bestimmt nicht; hier werden Gefiederfarben angestrebt, die weitere Faktoren erfordern.

Praxis-Beispiel: Taube in Rot (rezessiv)

Für ein farbintensives und lackreiches Rot ist eine hohe Pigmentdichte nicht zwingend erforderlich, aber sehr vorteilhaft. Deshalb streben wir hier als Komponente den Füller bzw. die Zeichnung Dunkelgehämmert an.

==> Zeichnungsmuster Dunkelgehämmert (blaudunkelgehämmertes Tier)

3a. Basislack/modifizierende Farb-Faktoren

Der industrielle Basislack erzeugt keine glänzende Oberfläche, sondern wird nach dem Auftragen matt, auch Unifarben genannt. Als beispielhafte Parallelen in der Taubenfärbung sind hier schwarze und rezessiv-rote Tiere zu nennen. Bei der Farbe Schwarz (dominant im Erbgang) reicht bereits das einmalige Auftragen bzw. Vorhandensein des dominanten Faktors, um ein schwarzes (Kfz bzw.) Tier zu erhalten! Bei einer "Schicht" vermag die Farbe Schwarz aber nicht so deckend zu sein. Im Ergebnis ist diese meist eher graustichig bzw. die darunter liegende Zeichnung ist erkennbar. Dagegen bedarf es beim Rot „lackiertechnisch“ immer zwei Lagen bzw. das reinerbige Auftreten des rezessiven Faktors; hier rezessives Rot. Im Ergebnis erhalten wir dann eine Basisfarbe, welche immer noch sehr matt wirkt und den Ansprüchen an ein attraktives (rezessives) Taubenrot bei weitem nicht genügt.



In der englisch-sprachigen Fachliteratur spricht man hier von „unimproved recessiv red ones“, also „unbeeindruckenden rezessiv Roten“. Das Foto einer Landshuter Stadttaube zeigt beispielhaft genau ein solches Tiere; hier mit schwarzer Grundfarbe und Zeichnung Gehämmert und/oder Dunkelgehämmert.

3b. Hochwertige Decklackierung/Ergänzen von 3a durch modifizierende Zusatzfaktoren

Kfz: Alternativ zur Basislackierung gibt es die anspruchsvollere Decklackierung. Das Ergebnis, welches man am Ende sieht, ist die gezielte Kombination einer Vielzahl von Farb-Komponenten, die aufgetragen werden um das gewünschte Farbbild, z.B. Metallic, zu erreichen. Diese Deckschicht ist also sehr variationsreich und zugleich das Aushängeschild eines jeden Autos.

Tauben: Ähnlich der Decklackierung kann hier durch die Kombination einer Vielzahl von modifizierenden Zusatzfaktoren, wie diversen Farbverstärkern (verstärkte Pigmentansammlung), unterschiedlichen Bronzefaktoren, Smoky-Faktor, Indigo, Ausbreitungsfaktor usw. das Farbbild optimiert werden. Erst die Anhäufung solcher modifizierender Farbfaktoren, welche zumeist doppelt aufgetragen werden müssen – also im Erbgang rezessiv sind und somit reinerbig/zweifach vorhanden sein müssen, bringen eine tiefrote Färbung, welche zumeist noch metallisch glänzt. Diese Farbverstärker können in der Zusammensetzung durchaus variieren und dennoch das gleiche Erscheinungsbild, also ein attraktiv gefärbtes (rezessives) Taubenrot bewirken.

Zur Vervollständigung ist zu erwähnen, dass bei den Farbverstärkern aktuell nur die Faktoren Indigo und Ausbreitungsfaktor als dominanter modifizierender Zusatzfaktor bekannt sind; also nur bei diesen reicht bereits das einmalige Auftragen.

4. Klarlack

Beim Kfz kommt über die Decklackierung abschließend noch eine Schicht unsichtbarer Klarlack, der Belastungen, wie Ausbleichen durch die Sonne, Schmutz und Abrieb verhindert. Hier fehlt nun doch die Parallele zur Taube, weil unsere Tauben jährlich ihr Federkleid erneuern und somit diesen Belastungen durch die ganz einfache Erneuerung Rechnung tragen. Die Natur hat hier als Lösung die jährliche Erneuerung des Federkleids.

Dieser Beitrag soll helfen, dem interessierten Züchter die Grundlagen der Farb-Genetik zu vermitteln, welche im Aufbau durchaus als eine Art von Baukastensystem zu verstehen sind. Ergänzend möchte ich als wertvollen Ratgeber auf die entsprechende Fachliteratur von Prof. A. Sell verweisen. In seinen Büchern hat der Autor genau diese Erkenntnisse und hieraus abgeleiteten Gesetzmäßigkeiten der

vorgehenden Züchter-Generationen aufbereitet und für den deutschsprachigen Raum zusammengefasst. Es ist nur legitim, diesen Vorteil in der Zucht zu nutzen, um so manchen Fehler der vorgehenden Züchter-Generationen zu vermeiden.

Die Erfahrung zeigt, dass so manches, was Züchter für der Weisheit letzten Schluss halten, auch mal konstruktiv hinterfragt werden darf.

Vererbungslehre, hier die angewandte Farbgenetik – eine Sammlung von Erfahrungen der vorgehenden und aktuellen Züchtergenerationen.

Martin Gangkofner

Ein leidenschaftlicher Züchter von Englischen Kröpfern



Nedjeljko Kesić

Anselmstrasse 8
73760 Ostfildern
Tel: 0176.61521095



Auszug aus dem „Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzüchtungen) vom 10. August 2021“ mit partieller Stellungnahme des Sondervereins

1.3.1 Qualzucht

Der Tatbestand des § 11b des Tierschutzgesetzes ist erfüllt, wenn bei Wirbeltieren die durch Zucht geförderten oder die geduldeten Merkmalsausprägungen (Form-, Farb-, Leistungs- und Verhaltensmerkmale) zu Minderleistungen bezüglich Selbstaufbau, Selbsterhaltung und Fortpflanzung führen und sich in züchtungsbedingten morphologischen und / oder physiologischen Veränderungen oder Verhaltensstörungen äußern, die mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sind. (Vergleiche Bedarfsdeckungs- und Schadensvermeidungskonzept, DVG-Fachgruppe Verhaltensforschung, Gießen: Verlag DVG 1987).

1.3.4 Züchten / Züchter

Der Begriff (Tier-)Zucht ist weder im Tierzucht- noch im Tierschutzgesetz definiert. Er wird mit unterschiedlichem Bedeutungsgehalt verwendet. Unter Züchten im Sinne von § 11b versteht man die geplante Verpaarung von Tieren. Dabei kann es vorsätzlich oder fahrlässig zu einem Verstoß gegen § 11b kommen. 7 Züchter sind natürliche Personen (Halter und/oder Besitzer der Zuchttiere). Sie tragen Verantwortung für das Zuchtergebnis. Verbände, Vereine etc. sind im Sinne des § 11b mitverantwortlich, sofern sie Zuchtziele festlegen und Zuchttiere bewerten.

1.3.5 Vererbte Merkmale im Sinne von § 11b des Tierschutzgesetzes

Zuvorderst handelt es sich um züchterisch geduldete, gewollte oder sogar als Zuchtziel (Rassestandard) festgelegte Merkmale, die selbst tierschutzrelevant sind oder mit tierschutzrelevanten Merkmalen assoziiert sind oder zu entsprechenden Folgeerscheinungen (Abiotrophien) führen. Voraussetzung für die Anwendung von § 11b ist die Erbllichkeit des oder der relevanten Merkmale, wobei es auf den Vererbungsmodus nicht ankommt (z. B. monogen, oligogen, polygen, geschlechtsgekoppelt, polygen mit Schwellencharakter, siehe Anhang Seite 125 bis 135).

Im Falle monogener, teilweise oder vollständig dominant vererbter Merkmale mit homozygoter Schädigung ist mit geschädigter Nachzucht zu rechnen (25 %), wenn heterozygote Merkmalsträger miteinander verpaart werden. Paart man die heterozygoten Merkmalsträger mit Nichtmerkmalsträgern, so treten in der Nachzucht je 50 % heterozygote Merkmalsträger und Nichtmerkmalsträger auf. Negativ zu werten ist eine solche Paarung in jedem Fall, da die belastende Anlage weiterhin verbreitet wird. Als Qualzucht im Sinne des Gesetzes ist eine Paarung von heterozygoten Merkmalsträgern mit homozygoten Nichtmerkmalsträgern jedoch nur dann anzusehen, wenn auch die Heterozygoten Nachteile haben oder haben können.

Erbkrankheiten und -schäden, sofern sie bei einer Rasse gehäuft auftreten und in Kauf genommen werden, fallen auch dann unter § 11b, wenn sie mit dem Zuchtziel nicht in Verbindung stehen. Polygen vererbte Merkmale mit graduell unterschiedlicher Ausprägung werden von § 11b erfasst, wenn ihre Ausprägung und Häufung in einer Rasse eine verantwortbare Zucht ausschließt. Zuchtformen, bei denen nur durch besondere Maßnahmen und Eingriffe das Auftreten von Schmerzen, Leiden oder Schäden zuverlässig und nachhaltig verhindert werden kann, fallen ebenfalls unter das Zuchtverbot des § 11b. Eine vorbeugende Tötung von Tieren, bevor diese relevanten Merkmale ausprägen, kann die Einstufung einer Rasse als Qualzucht nicht verhindern.

1.4 Problematische Zuchtziele

Im Folgenden werden die Zuchtziele, soweit sie mit dem geltenden Tierschutzgesetz nicht vereinbar sind, zunächst allgemein und dann im Einzelnen besprochen und Vorschläge zur Verbesserung gemacht. 9 Es handelt sich um züchterisch geförderte Defektgene oder deren Auswirkungen sowie oligogen und polygen bedingte Merkmalsausprägungen, die Schmerzen, Leiden oder Schäden bewirken oder die mit krankhaften Zuständen gekoppelt sind.

1.4.8 Extremitäten und Gelenke (Unphysiologische Steilstellung der Intertarsalgelenke)

Verschiedene Vogelrassen fallen durch aufrechte Körperhaltung und lange Ständer mit weit durchgedrückten Intertarsalgelenken auf. Diese Haltung kann zu Schäden führen, insbesondere zu Rissen an den Knorpeloberflächen der Gelenke mit Bewegungsstörungen als Folge.

Anmerkung des SV:

Nicht nur bei Englischen Kröpfern und Zwergkröpfer, sondern bei allen Kropftaubenrassen gilt der so genannte „steife Stand“ als verpönt. In der Zucht, wie auch bei der Beurteilung (Preisrichterausbildung und –schulung) wird auf eine gute Winkelung des Fersengelenks (Gelenk zwischen Unterschenkel und Mittelfußknochen) geachtet.

2 Spezieller Teil

In diesem Teil des Gutachtens werden Merkmale berücksichtigt, mit denen direkt oder indirekt gezüchtet wird und die bei der Nachzucht zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führen können. Merkmale, mit denen nicht gezüchtet wird, die jedoch in verschiedenen Rassen mehr oder weniger gehäuft auftreten, werden aufgelistet.

I. Zuchtverbote werden empfohlen für Tiere, die Träger von Genen bzw. eindeutig erblich bedingten Merkmalen sind, welche für den Züchter direkt erkennbar oder diagnostisch zugänglich sind und die bei der Nachzucht zu mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbundenen Merkmalen führen können. Dabei ist unerheblich, ob mit solchen Genen oder Merkmalen direkt oder indirekt gezüchtet wird.

II. Darüber hinaus werden den Zuchtverbänden folgende Maßnahmen empfohlen:

- a) Die Festlegung von Grenzen der Merkmalsausprägung zur Vermeidung von Übertypisierungen, die mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sein können;
- b) Die Überwachung der Zuchtpopulation und Einleitung notwendiger Untersuchungen bei Auftreten potentiell erblicher Merkmale, die zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führen können. Zur Überwachung der Zuchtpopulationen gehört auch, soweit möglich, die eindeutige Kennzeichnung der Zuchttiere und das Führen von Zuchtbüchern (siehe auch Anhang, Zuchtdokumentation, Seite 135).

2.2.2 Haustaube (*Columba livia f. dom.*)

2.2.2.1.3 „Dominant-Opal“

Definition:

„Dominant-Opal“ bewirkt bei Heterozygotie eine Aufhellung der Gefiederfärbung sowie weiße Flügelbinden mit gleichzeitiger Ausbleichung des Großgefieders (Farbschläge z. B. Hellblau mit weißen Binden, Isabell mit weißen Binden).

Vorkommen:

Färbungsvariante bei zahlreichen Haustaubenrassen.

Genetik:

Autosomal unvollständig dominant mit variabler Expressivität.

Symptomatik:

„Dominant-Opal“ homozygote Tiere sterben zum überwiegenden Teil gegen Ende der Bebrütungsdauer im Ei ab. Überlebende homozygote Tiere weisen häufig starkes Kopfzittern auf und erreichen meist nicht die Geschlechtsreife. Für heterozygote Genträger sind bisher keine Defekte beschrieben.

Empfehlung:

Verbot der Verpaarung von Tauben, die beide das „Dominant-Opal“-Gen besitzen. Toleriert werden können nur Verpaarungen solcher Tauben mit Tieren ohne das „Dominant-Opal“-Gen, da der Züchter sonst damit rechnen muss, dass bei der Nachzucht oben genannte Schäden auftreten (siehe 64 auch Seite 15, Nr. I). Verpaarungen von Trägern des Defektgens untereinander müssen durch geeignete Unterbringungsmaßnahmen (z. B. ausschließliche Haltung von Trägern des Defektgens des gleichen Geschlechts im Zuchtschlag) ausgeschlossen werden. Diese Empfehlungen müssen von den Zuchtverbänden an die von ihnen betreuten Züchter in geeigneter Weise belegbar weitergegeben werden.

Literatur:

SELL, A. (1995): Tauben: Züchten mit System. Oertel u. Spörer, Reutlingen. SCHREIBER, W. (1996): Isabelle Brünner Kröpfer. Brünner Kröpfer aktuell, 57-59. VOGEL, C. (1992): Tauben. Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin.

Anmerkung des SV:

Dieser Punkt betrifft vor allem die Züchter der Rassen Sächsische – und Brünner Kröpfer des Farbenschlags Isabell mit weißen Binden und Hellblau mit weißen Binden. Seitdem man die genetischen Zusammenhänge und die Vererbungsvorgänge hier kennt, wurden und werden die Züchter auf die letale Wirkung des Dominant-Opal-Faktors hingewiesen. Die einzige Lösung zur Vermeidung dieser angesprochenen Ausfälle liegt in der Verpaarung von Merkmalsträgern (Tiere mit dem Faktor Dominant Opal) mit so genannten Nicht-Merkmalsträgern (Tiere ohne den Faktor Dominant-Opal). Ergänzend wird zudem auf die räumliche Trennung von Merkmalsträgern unterschiedlichen Geschlechts zwecks des evtl. Risikos der Fremdbefruchtung hingewiesen. Das Verpaaren gemäß obigen Ausführungen bietet sich schon deswegen an, weil sich bei der Nachzucht der gleiche rechnerische Anteil (50%) von isabellen und hellblauweißbindigen Tieren, wie bei der Verpaarung von zwei Merkmalsträgern, ergibt. Die zweite Hälfte der so genannten Nichtmerkmalsträger kann aber zum Vorteil des Züchters auch auf Typ, rassetypisches Temperament, körperliche und geistige Frische selektiert werden und bringt somit den Züchter aufgrund der größeren Nachzucht schneller zum Ziel als der zumeist früher oft beschrittene Weg.

2.2.2.2 Oligogen oder polygen vererbte Merkmale

2.2.2.2.1 Befiederung von Läufen und Zehen

Definition:

Die Fußbefiederung bei Haustauben äußert sich in zahlreichen Ausprägungsgraden und kann in Größe und Form bei den verschiedenen Rassen beträchtlich variieren. „Bestrümpfte“ Formen weisen lediglich mit kurzen Konturfedern bedeckte Läufe auf, während viele Farben-, Kropf- und Trommeltauben ausgeprägte „Latschenbildungen“ an den Füßen zeigen.

Vorkommen:

Merkmal zahlreicher Haustaubenrassen.

Genetik:

Die starke Belatschung verschiedener Rassen wird auf das Zusammenwirken der Erbanlagen „Grouse“ und „Slipper“ zurückgeführt, die jede für sich lediglich eine spärliche Fußbefiederung bedingen sollen.

Symptomatik:

Der Grad der Behinderung steht in direktem Zusammenhang mit dem Ausmaß der Laufbefiederung. Stark belatschte Rassen sind vergleichsweise unbeholfen und bei Freiflughaltung witterungsanfällig. Des Weiteren soll ausgeprägte Fußbefiederung Parasitenbefall begünstigen. Für die Fortpflanzung sind stark belatschte Rassen ebenfalls auf menschliche Eingriffe angewiesen. Eier bzw. kleine Nestlinge können in der Fußbefiederung hängen bleiben und beim Verlassen des Nestes durch die Elterntiere herausgetragen werden, da federfüßige Haustaubenrassen bislang kein besonderes Verhalten am Nest entwickelt haben, das einen Fortpflanzungserfolg ohne menschliche Eingriffe garantiert. Um eine Vermehrung zu gewährleisten, wird den Tieren daher zu Beginn der Brutsaison i. d. R. die Fußbefiederung stark beschnitten. Infolge gestörter entwicklungsphysiologischer Vorgänge in der Federbildung kann sich der Ausreifungsprozess der Feder verzögern. Dadurch ist die Federanlage mit ihrer gut vaskularisierten Federpulpa („Blutkiel“) gerade bei weit abstehenden Latschenfedern einem erhöhten Risiko mechanischer Beschädigung ausgesetzt, was Blutungen zur Folge haben kann.

Empfehlung:

Begrenzung der Fußbefiederung auf ein Ausmaß, welches keine Verhaltens- und Lokomotionsbeeinträchtigungen in sich bergen darf, da diese zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führen können. Bis in der Zuchtpopulation ein mit Bedarfsdeckung, Schadensvermeidung und Fortpflanzung vereinbarer Ausprägungsgrad der Fußbefiederung durch züchterische Maßnahmen erreicht wird, muss bei den betroffenen Individuen durch Beschneiden der ausdifferenzierten, vollständig verhornten Befiederung abgeholfen werden (siehe auch Seite 15, Nr. IIa).

Literatur:

NICOLAI, J. (1976): Evolutive Neuerungen in der Balz von Haustaubenrassen (*Columba livia* var. domestica) als Ergebnis menschlicher Zuchtwahl. Z. Tierpsychol. 40, 225-243. SELL, A. (1994): Handbuch der Tauben. Band 1: Zucht und Vererbung bei Tauben. Schober, Hengersberg. VOGEL, C. (1983): Die Taube - Taubenkrankheiten. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin.

Anmerkung des SV:

Die Englischen Kröpfer und Zwergkröpfer verfügen gemäß Standard über eine Fußbefiederung. Schon seit vielen Jahren ist es das Zuchtziel des SV und seiner Mitglieder, das Fußwerk seitlich abgerundet bei diesen Kröpfern zu präsentieren, um das Tier im Bewegungsablauf nicht einzuschränken. Wir werden hiermit der Forderung nach einer "Begrenzung der Fußbefiederung auf ein Ausmaß, welches keine Verhaltens- und Lokomotionsbeeinträchtigungen in sich bergen darf, da diese zu Schmerzen und Leiden oder Schäden führen können" gerecht. Ein harmonisches Fußwerk mit gut ausgeprägtem Übergang in eine Wicklung, ist Grundvoraussetzung. Die Preisrichter sind gemäß unseren Bewertungsrichtlinien angewiesen, auf Missstände einzugehen und Tiere mit dem Ansatz zu einem fehlerhaften Aufbau bei der Bewertung konsequent zurückzusetzen. Bereits sehr früh vermochten hier die SV-Verantwortlichen durch die Erarbeitung der Bewertungsrichtlinien, der Sensibilisierung von Züchtern und Preisrichtern sowie durch zielgerichtete Tierbesprechungen auf diesen Punkt einzuwirken.

Die Zucht von Rassen mit Fußbefiederung war und ist schon immer etwas aufwendiger, aber hauptsächlich deswegen, weil bestrümpfte und belatschte Rassen in der Zucht etwas höhere Ansprüche an eine tiergerechte Unterbringung stellen. Diese bezieht sich vorrangig auf großzügigere Maße bei den Zuchtzellen, Hockern und Nistschüsseln. Die Eier und späteren Jungtiere befinden sich während der Brut und Aufzucht zwischen den Zehen der Taube. Dieser Bereich ist kaum befiedert und sollte somit nur bedingt mit dem Gelege oder der Nachzucht in negativen Kontakt geraten. Ausreichend große und besonders tiefe Nistzellen bewirken, dass sich die Tiere ungestört bewegen können und eine rassegerechte große Nistschüssel bzw. die dargebotene Möglichkeit des selbständigen Nestbaus ermöglichen einen reibungslosen Zuchtverlauf. Eine einwandfreie Fortpflanzungsfähigkeit und eine gute Versorgung der eigenen Nachzucht ist essentiell.

2.2.2.3.2 Hypertrophiertes Imponierverhalten

Definition:

Züchterisch geförderte Verhaltenshypertrophie, die sich in einem übersteigerten Aufblasen des Kropfes mit Luft äußert.

Vorkommen:

Namensgebendes Merkmal für die Rassengruppe der Kropftauben oder Kröpfer.

Genetik:

Keine zuverlässigen Angaben über den Erbgang verfügbar.

Symptomatik:

Beeinträchtigung der normalen Kropfphysiologie. Durch erweiterte Kropfsäcke („Hängekropf“) besteht eine Disposition zu Kropfwandentzündungen infolge Fehlgärung, Säuerung und Fäulnisbildung von Kropfinhalt, die eine entsprechende tierärztliche Behandlung erforderlich machen (VOGEL, 1983; GERLACH, 1994).

Empfehlung:

Vermeidung von Übertypisierungen, speziell von Kropfformen, die für das Auftreten von Kropfwandentzündungen prädisponieren. Zuchtverbot für Tiere mit dilatierten Kropfsäcken (siehe auch Seite 15, Nr. I). Vorrangig muss bei der Zucht auf den Erhalt der vollen Funktionalität von Körperteilen und Organen geachtet werden (siehe auch Seite 15 Nr. I, IIa). Es wird darüber hinaus dringend empfohlen, nicht auf Merkmale zu züchten, die zu einer erhöhten Belastungsanfälligkeit führen.

Literatur:

GERLACH, H. (1994): Zuchtbedingte Anomalien bei Ziervögeln. Tierärztl. Prax. 22, 319-323. HILGER, R. (1981): Hängekropf bei Kropftauben. Deutscher Kleintier-Züchter 90, Nr. 23, 13. KOCH, P. (1987): Abhilfe beim Hängekropf. Geflügel-Börse 108, Nr. 14, 10. KOCH, P. (1987): Hängekropf bei Kropftauben und seine Abhilfe. Deutscher Kleintier-Züchter 96, Nr. 10, 19.

2.2.2.3.3 Unphysiologische Stellung der Intertarsalgelenke

Definition:

Züchterisch geförderte unphysiologische Stellung der Hintergliedmaßen mit gestreckten Intertarsalgelenken.

Vorkommen:

Charakteristisches Kennzeichen diverser Taubenrassen.

Genetik:

Keine zuverlässigen Angaben über den Erbgang verfügbar.

Symptomatik:

Obwohl systematische Untersuchungen über die Erkrankungshäufigkeit bei einzelnen Rassen bislang fehlen, deuten erste Befunde auf eine Disposition für degenerative Gelenkerkrankungen hin.

Empfehlung:

Bei der Zucht ist vorrangig auf den Erhalt der vollen Funktionalität von Körperteilen und Organen sowie harmonischen Körperbau und die Vermeidung von Schmerzen, Leiden oder Schäden aufgrund einer unphysiologischen Körperhaltung zu achten (siehe auch Seite 15, Nr. IIa, b). Zuchtverbot für Tauben mit Anzeichen degenerativer Gelenkerkrankungen (siehe auch Seite 15, Nr. I). Es wird darüber hinaus dringend empfohlen, nicht auf Merkmale zu züchten, die zu einer erhöhten Belastungsanfälligkeit führen.

Literatur:

69 BUND DEUTSCHER RASSEGEFLÜGELZÜCHTER, Hrsg. (1984 - 1994): Deutscher Rassetauben-Standard. Oertel u. Spörer, Reutlingen.

Anmerkung des SV:

Der Englische Kröpfer und Zwergkröpfer hat einen birnenförmigen Kropf, der an der Brust sichtbar absetzt, schnürt und eine Taille aufweist. In ihrer historischen Entwicklung hat die Rasse stets ein normales Kropfvolumen, welches die oben genannte Problematik des Senk- oder Hängekropfs bei richtiger Haltung und Fütterung kein wirkliches Problem darstellt. Gerade in Sachen bedarfsgerechter Haltung und Versorgung der Tiere erfolgt auf Vereinsebene ein reger Austausch, der sich sehr positiv auf die Gesundheit und Vitalität der Tiere auswirkt.

Der SV hat auch im Zuchtziel, dass der Englische Kröpfer und Zwergkröpfer in seinem Lebensalltag über ein stets kontrollierbares Blaswerk (Blasen/Luftablassen) verfügen muss, das ihn nicht behindert.

Zier- und Rassetauben - Kurze Orientierungshilfe

| Rasse bzw. Typus | Merkmal | Zucht (Verbot bei Verstoß nach § 11b des Tierschutzgesetzes) |
|--|---|---|
| Lachtaube | Seidenfiedrigkeit, d. h. haarartig zerschlissenes Gefieder | Verbot |
| Haustaube | Seidenfiedrigkeit, d. h. haarartig zerschlissenes Gefieder | Verbot |
| Haustaube / „Almond“-Farbschläge | charakteristische vielfarbige Gefiederfärbung | Verbot der Verpaarung von Trägern des „Almond“-Gens untereinander |
| Haustaube / „Dominant-Opal“-Farbschläge | Aufhellung der Gefiederfärbung sowie weiße Flügelbinden mit gleichzeitiger Ausbleichung des Großgefieders | Verbot der Verpaarung von Trägern des „Dominant-Opal“-Gens untereinander |
| Haustaube / Carrier und Indianer | Hypertrophie von Schnabelwarzen und Augenringen | Verbot für Tauben mit sicht- und/ oder atmungsbehindernden Schnabelwarzen und Augenringen |
| Haustaube / diverse Kropftaubenrassen | dilatierte Kropfsäcke („Hängekröpfe“) | Verbot für Tauben mit physiologische Funktionen beeinträchtigenden Kröpfen |
| Haustaube / diverse Rassen | unphysiologische Streckung der Intertarsalgelenke | Verbot für Tauben mit Anzeichen degenerativer Gelenkerkrankungen |
| Haustaube / diverse Mövchen und Tümler | extreme Kurzschnäbligkeit | Verbot für Tauben mit extremer Schnabelverkürzung |
| Haustaube / Bodenpurzler | Flugunfähigkeit, Tiere zeigen stattdessen Überschläge auf dem Untergrund | Verbot |
| Haustaube / besonders bei Trommeltauben und Strukturtauben, diverse Rassen | Federhauben bzw. Federwirbel in den Halsseitenfluren | Verbot für sichtbehinderte Haustauben |

3.4 Zuchtziele

Zuchtziele sind so zu formulieren, dass keine Auswirkungen auf Körperbau, Gesundheit, Widerstandskraft und Verhalten der Tiere und ihrer Nachzucht (Nachkommen) zu erwarten sind, die mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sein können.

Zuchtziele in der Heimtierzucht dürfen nicht auf spektakuläre oder extreme Merkmale ausgerichtet sein, sondern müssen verstärkt Merkmale enthalten, die der Gesundheit und Widerstandskraft der Tiere zugrunde liegen; sie sollten gesundheitsorientiert sein („Vitalitätstest“). Dazu wird Folgendes empfohlen:

Neben den angestrebten Rassemerkmalen, die im arttypischen Rahmen bleiben müssen, sind auch aus Gründen des Tierschutzes weitere Merkmale züchterisch zu berücksichtigen:

- Fruchtbarkeit,
- Normaler Geburts-, Schlupfablauf (Vermeidung von Schweregeburten),
- Geringe Nachkommenverluste,
- Krankheitsresistenz,
- Lebensdauer.

In manchen Heimtierzuchten werden solche Merkmale bereits berücksichtigt, wenngleich die ihnen beigemessene Bedeutung sehr unterschiedlich ist.

Zu den einzelnen Merkmalskomplexen lassen sich derzeit folgende Aussagen treffen:

Die Berücksichtigung der rassespezifischen Fruchtbarkeit ist bei der Selektion angebracht, da sie ein Konstitutionsmerkmal mit hinreichend großer Variabilität ist. Dies darf jedoch nicht zur Zucht auf Frühreife und zur Überlastung des mütterlichen Organismus durch zu starke züchterische Inanspruchnahme (zu rasche Wurf- oder Brutfolgen) führen.

Die Dringlichkeit der Berücksichtigung eines normalen Geburtsvorganges ist in jedem Fall gegeben. Grundsätzlich ist für Heimtiere eine normale Gebärbzw. Schlupffähigkeit zu fordern. Vermeidung von Nachkommenverlusten und Krankheitsresistenz haben unzweifelhaft einen hohen Tierschutzwert. Sie müssen als „weitere Zuchtziele“ immer mit berücksichtigt werden. Dasselbe gilt für die Lebensdauer und für alle Merkmale der äußeren Erscheinung, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere beeinflussen können.

3.5 Zuchtmethoden

Dass bestimmte Zuchtmethoden problematisch sind oder problematisch sein können, ergibt sich aus folgendem Zitat von BEILHARZ (1991; zit. nach WACHTEL, 1997):

„I have seen some pedigrees where closely related individuals have been mated. If I as a geneticist were in charge of such breeding, I would be liable to be sued, in the light of existing genetic information. How long can individual breeders claim ignorance as a defence against supplying defective articles? (Ich habe Abstammungsnachweise gesehen, die dokumentieren, dass enge Verwandte verpaart wurden. Wenn ich als Genetiker mit einer solchen Zucht beauftragt wäre, würde ich, aufgrund des vorhandenen genetischen Wissensstandes, mit einer Anzeige zu rechnen haben. Wie lange noch können sich Züchter zur Verteidigung gegen die Anschuldigung, defekte Produkte zu liefern, auf Unwissenheit berufen?)“.

Die in der Heimtierzucht gebräuchlichsten Zuchtmethoden sind:

3.5.1 Inzucht - Linienzucht

Inzucht ist Verpaarung verwandter Tiere. Verpaart man Vollgeschwister, Eltern mit ihren Nachkommen oder Halbgeschwister, so spricht man von Inzestzucht. Inzucht und Inzestzucht führen in der Praxis zum Verlust genetischer Vielfalt und zur Inzuchtdepression. Häufig kommen in ihrem Gefolge sehr rasch auch deletäre Gene zur Auswirkung. Es treten Erbkrankheiten und Anomalien auf, die in der Regel zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führen. Inzestzucht ist bereits ein Verstoß gegen § 11b, wenn sie zur „genetischen Reinigung“, wie es in der populären Zuchtliteratur heißt, empfohlen wird, es sei denn, dies würde im Rahmen eines genehmigten Tierversuchs durchgeführt.

Weniger rasch erfolgen solche Schädigungen bei der Linienzucht, d. h. der Verpaarung von entfernteren Verwandten. Linienzucht wird allgemein bevorzugt, um einen bestimmten Typ zu festigen. Man erhält so einen Stamm verwandter Tiere, eine Linie, deren Angehörige einen bestimmten charakteristischen Typ aufweisen. Auf diese Weise versucht man, dem idealen Standardtyp der Rasse möglichst rasch nahe zu kommen. Weil sich diese Linienzucht aber häufig auf nur wenige oder gar nur eine Linie verengt, führt diese zum Verlust der biologischen Wertigkeit der so erzüchteten Tiere; denn wegen der Fixierung bestimmter Allele wird der Verlust der komplementären und u. U. sehr wichtigen anderen Allele in Kauf genommen.

Ob dieses Vorgehen in der Heimtierzucht aus der heutigen Sicht ethisch noch zu verantworten ist, ist zumindest fraglich. Etwas mehr züchterische Geduld ist anzuraten.

3.5.2 Auszucht

Auszucht ist die Verpaarung von Partnern, die mindestens fünf bis sechs Generationen lang keine gemeinsamen Ahnen aufweisen. Häufig hat man jedoch nur drei Generationen zur Verfügung. Auszucht verbessert im Allgemeinen die Gesundheit der Nachzucht, allerdings nur, wenn in der betreffenden Rasse der Inzuchtpegel nicht schon so hoch ist, dass alle Tiere bereits nahe verwandt sind.

Zur langfristigen Begrenzung des Inzuchtanstiegs ist es aber genauso wichtig, ein möglichst ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei den Zuchttieren anzustreben und einzelne männliche Tiere nicht zu häufig zur Zucht einzusetzen.

3.5.3 Verdrängungszucht - Rückzüchtung

Um verlorene Rasseeigenschaften zurückzuholen, bedient man sich der Verdrängungszucht (Rückzüchtung des Phänotyps), um die erwünschten Eigenschaften zu festigen und die unerwünschten Rasseeigenschaften, die sich bei den Kreuzungstieren bemerkbar machen, allmählich zu eliminieren. Hierbei sind Einkreuzungen von Tieren mit den gewünschten Eigenschaften und anschließend Selektion und Rückkreuzung erforderlich. Dies kann durch wiederholte Verpaarung der Nachkommen mit reinrassigen Tieren der Ausgangsrasse geschehen. Gleichzeitig wird auf die erwünschten Eigenschaften selektiert. Spätere Generationen werden der Ausgangsrasse dann weitgehend gleichen, auch wenn rezessive Allele der eingekreuzten Rasse nicht völlig ausgeschieden werden können. Diese werden aber bei immer weitergehender „Verdünnung“ nur noch selten in der Nachzucht zur Ausprägung kommen.

3.5.4 Neue Selektionsverfahren

Mögliche neue, auf molekulargenetischen Informationen basierende Zuchtmethoden können dazu führen, dass einzelne Merkmale in wenigen Generationen einseitig sehr starken Veränderungen unterliegen. Auch in diesem Fall ist auf ein ausgeglichenes Zuchtziel unter Einbeziehung der Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit der Tiere zu achten, um diesen Schmerzen, Leiden oder 122 Schäden zu ersparen. Eine unbeabsichtigte Anreicherung von Defektgenen muss auch in solchen Selektionsprogrammen durch ein spezielles Monitoring-System vermieden werden.

3.6 Was ist notwendig

Die Verantwortung der Züchter bzw. Zuchtorganisationen für das Schicksal der ihnen anvertrauten Tiere und Rassen muss Motiv für entsprechende Zuchtordnungen und Zuchtregeln sein, zumal traditionelle Methoden immer mehr in Zweifel gezogen werden. Es muss geprüft werden, ob althergebrachte Methoden und Zuchtziele ausreichen, um die Rassen langfristig gesund, leistungsfähig und tierschutzkonform zu erhalten.

Die Frage, ob Züchten eine individuelle oder gemeinschaftliche Aufgabe ist, erfordert eine differenzierte Antwort. Zu klären ist, wie viel individueller Züchtungsfreiraum und damit verbundene Pflichten den Züchtern übertragen werden müssen bzw. welche Aufgaben der Zuchtorganisation zufallen. Hierbei kommt es insbesondere darauf an, dass die einzelnen Züchter in der Lage sind, ihre Ziele mit den gesetzlichen Vorgaben und ihrer Verantwortung für die Tiere in Einklang zu bringen. Der Züchter muss aber auch erkennen, dass eine wirksame Begrenzung genetischer Defekte nur durch ein von allen Züchtern getragenes Zuchtprogramm erreicht werden kann.

Es wäre falsch, Zuchtorganisationen als Kontrahenten der Züchter zu sehen. Natürlich müssen gemeinsam erarbeitete Zielsetzungen die grenzenlosen Freiheiten in Zuchtzielen und Vermehrung in die geordneten Bahnen einer akzeptablen Züchtung bringen und natürlich müssen nötige Zwänge aus der Zuchtordnung der Dachorganisationen und der Gesetzgebung über die Vereine durchgesetzt werden. Die Aufgaben erwachsen ihnen aus dem ethisch moralischen Druck der Gesellschaft, dem sozialen Umfeld und den Forderungen ihrer Mitglieder.

Die Sicherung des Überlebens, der Gesunderhaltung und arttypischen Vermehrung von Tierarten und -rassen in menschlicher Obhut ist ohne fachgerechtes genetisches Management nicht mehr möglich. Man kann eine Tierart oder Rasse züchterisch nur richtig betreuen, wenn man die Grundzüge der Genetik einschließlich der Populationsgenetik kennt und anzuwenden bereit ist.

Das Ausstellungswesen ist zu reformieren. Es muss auch der Beurteilung und Herausstellung der gesündesten Zuchttiere dienen. Dazu gehören veterinärmedizinisch-genetische Atteste über das Freisein von Defekten und Symptomen der Inzuchtdepression oder sonstiger organischer oder körperlicher Schwächen und ggf. ein „Vitalitätstest“ als Voraussetzung für die Zuchtzulassung. Diese Gesichtspunkte müssen auch vom Ausstellungs- bzw. Zuchtrichter berücksichtigt werden. D. h., bei sonstiger Gleichwertigkeit ist ein Tier mit besserer medizinischer und genetischer Beurteilung vorzuziehen. Generell ist auf die Prämierung extrem ausgeprägter einzelner Form- und Leistungskriterien zu verzichten. Zuchtpläne zur gezielten Vermeidung leidensrelevanter Merkmalsausprägung und Erbfehlerrisiken sind einzuführen.

Bemühungen um die genetische Gesunderhaltung der Tiere sind in einigen Zuchten noch unzureichend und unausgewogen.

Es ist notwendig, die Heimtierzucht mit den Prinzipien des Tierschutzes zu vereinbaren. Tierschutzgerecht kann eine Rassezucht nur sein, wenn mindestens folgendes berücksichtigt wird:

- Gesundheit und Vitalität als Zuchtziel,
- Vermeidung enger Verwandtschaftszucht,
- Vermeidung exzessiver anatomischer, physiologischer und ethologischer Übertreibungen (Übertypisierung),
- Vermeidung bzw. Begrenzung von Erbkrankheiten und Defekten
- Ausschluss von Rassen, deren spezifischer Typus nur durch Merkmale erzielt werden kann, die bei den Elterntieren und/oder ihren Nachkommen (ihrer Nachzucht) zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führen können.

4 Anhang: Glossar, Zuchtdokumentation und Tabellen

Glossar

Bereits im Allgemeinen Teil definierte Begriffe werden nicht wiederholt

Inzestzucht

Inzucht in engsten Verwandtschaftsgraden, z. B. Geschwisterpaarung Inzucht Paarung von Individuen, die enger miteinander verwandt sind als die Individuen ihrer Population im Durchschnitt untereinander. In der älteren Literatur wird je nach Verwandtschaftsgrad Blutschluss, Verwandtschaftszucht, Inzucht und Inzestzucht unterschieden.

Inzuchtdepression

Verminderung der Fruchtbarkeit, Vitalität und Leistungsfähigkeit als Folge von Inzucht

Inzuchtgrad

Allgemeine Bezeichnung für die Stärke der Inzucht. Sie wird zahlenmäßig durch den Inzuchtkoeffizienten ausgedrückt.

Inzuchtkoeffizient

Maß für den Inzuchtgrad eines Tieres oder einer Population. Der Inzuchtkoeffizient eines Tieres ist gleich der Wahrscheinlichkeit, dass zwei Gene eines Genortes herkunftsgleich sind. Die Herkunftsgleichheit besagt hier, dass das Genpaar aufgrund gemeinsamer Vorfahren auf der väterlichen und mütterlichen Seite homozygot ist.

Inzuchtlinien

Durch fortgesetzte Inzucht entstandene Zuchtlinien, die in sich genetisch einheitlicher sind als die gesamte Population.

Inzuchtsteigerung

Erhöhung der Inzuchtkoeffizienten einer Population in aufeinander folgenden Generationen. Letalfaktor (der Begriff wird nicht einheitlich verwendet): Im klinischen Sprachgebrauch werden darunter häufig Erbanlagen verstanden, die den Tod prä- oder perinatal verursachen. Die Genetik definiert Letalfaktoren als Erbanlagen, die den Tod der Individuen vor Erreichen des fortpflanzungsfähigen Alters bewirken. Diese Definition schließt alle prä- und postnatal vorkommenden Todesfälle ein, die durch genetische Faktoren bedingt sind. Sie ist aber abhängig von den Möglichkeiten therapeutischer Maßnahmen im weitesten Sinne.

Erreichen 50 Prozent der belasteten Genotypen nicht das fortpflanzungsfähige Alter, so liegt ein Semi-letalfaktor vor.

Bedingte Letalfaktoren dagegen sind Mutationen, die nur unter bestimmten inneren oder äußeren Einflüssen manifest werden.

Zuchtdokumentation

Jeder Züchter hat das Zuchtgeschehen genau zu dokumentieren. Diese Daten und sonstigen Unterlagen dienen Zuchtzwecken, wissenschaftlichen Untersuchungen und der Zuchtüberwachung. Die Dokumente sind nach bestem Wissen zu führen und permanent zu aktualisieren. Jeder Zuchtverband muss sie so gestalten, dass sie den jeweiligen Anforderungen genügen.

